

Protokoll vom 26. April 2018 (Sondersitzung)

Zuletzt überarbeitet am 13. Mai 2018 von Marian Schwabe und Lukas Keller.

Versammlungsleiter: Lukas Keller
Protokollant: Marian Schwabe

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr
Sitzungsende: 02:45 Uhr
Sitzungsort: VG2/E15 (StuRa-Sitzungszimmer)

Es sind 25 von 38 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist somit beschlussfähig.

Tagesordnung

	Seite
1. Begrüßung und Formalia	3
1.1. Allgemeines	3
1.2. Bekanntgabe Ergebnisse schriftlicher Abstimmungen	3
1.3. Sonstiges zur Begrüßung	3
1.4. Sonstige Formalien	3
2. Wahlen und Entsendungen (1)	3
3. P180315-07 Referatsbereinigung	4
4. Wahlen und Entsendungen (2)	5
5. Berichte	6
5.1. weitere Berichte	6
6. P180315-04 Der StuRa sagt Danke!	7
7. P180315-03 Denkmalschutz	7
8. P180419-05 Haushaltsplan 2018/2019	8
A. Anhang	22
A.1. Bericht der LSR-Sitzung am 13.01.2018	23
A.2. Bericht Gesprächsrunde StuRä-Geschäftsleitung 11.4.	28
A.3. Haushaltsplan 2018/2019	31
A.4. Anlage: Ausstehende FAs bis 31.3.18	39
A.5. Anlage: Bedarfsanmeldung GB Inneres	40

A.6.	Anlage: Bedarfsanmeldung GB Öffentliches	41
A.7.	Anlage: Bedarfsanmeldung GB HoPo	43
A.8.	Anlage: Bedarfsanmeldung GB LuSt	44
A.9.	Anlage: Bedarfsanmeldung GB Soziales	45
A.10.	Anlage: Bedarfsanmeldung GB Personal	46
A.11.	Anlage: Bedarfsanmeldung AG tuuwi	47

1. Begrüßung und Formalia

1.1. Allgemeines

Alle Ausschreibungen befinden sich unter https://www.stura.tu-dresden.de/ausschreibungen_legislatur_1819.

Die Sitzung fand im Raum VG2/E15 (StuRa-Sitzungszimmer) statt.

1.2. Bekanntgabe Ergebnisse schriftlicher Abstimmungen

Bis zum 20.04.2018 um 13 Uhr lief die schriftliche Abstimmung zum Antrag P180315-02 Entfristung der Festangestellten. Alle zur Sitzung vom 15.03.2018 entsandten Plenumsmitglieder waren stimmberechtigt.

Der Antrag P180315-02 wird mit 33/0/0 **einstimmig angenommen**.

1.3. Sonstiges zur Begrüßung

Friedrich E. gibt bekannt, dass vom StuRa in Chemnitz am 1.5. eine Bildungsdemo unter dem Motto „Bildung ist kein Ausverkauf“ stattfindet.

1.4. Sonstige Formalien

Der FA Elbmun (P180405-01) wurde im Förderausschuss behandelt, der Antrag UFaTa (P180118-03) wird zurückgezogen.

Zum Antrag F180329-28 wurde im Verlaufe der Sitzung ein Antrag auf Nichtbefassung gestellt, da der ursprüngliche Antrag inzwischen hinfällig ist, vgl. Seite 8.

2. Wahlen und Entsendungen (1)

Antragsteller: Sebastian Hübner

Angestrebter Tätigkeitsbereich: Entsendung Referat Qualitätsentwicklung

35 Begründung

Liebe Sitzungsleitung, liebes Plenum,

ich möchte euch hiermit darum bitten, in das Referat Qualitätsentwicklung entsendet zu werden. Ich war die letzten drei Jahre Referent des Referats. Aus meiner persönlichen Lebensentwicklung heraus habe ich keine Möglichkeit mehr, dieses Amt wahrzunehmen, es hat sich dankenswerterweise auch ein Ersatz gefunden. In den letzten Monaten war aber aufgrund des eben genannten Grundes über die Bewältigung der Alltagsaufgaben im Referat und der Nachbereitung der vergangenen Veranstaltungen keine Einarbeitung des neuen Referenten möglich. Das würde ich gern nachholen und darüber hinaus auch weiter das Referat QE und den Geschäftsbereich LuSt mit meiner Erfahrung, meinem Wissen und manchmal auch meiner Handlungskraft und Zeit unterstützen. Ich hoffe, dass ihr mir dafür euer Vertrauen ausspricht.

Ich werde natürlich versuchen persönlich für Rückfragen zur Verfügung zu stehen, kann aber nicht versprechen, dass ich einen Babysitter finde. Telefonisch bin ich auf jeden Fall erreichbar.

Viele Grüße
Sebastian

Diskussion und Nachfragen

Fabian hält eine Fürsprache für Sebastian Hübner. Er arbeitet auch schon seinen Nachfolger Sebastian Schmidt ein.

Sebastian Hübner wird ohne Gegenrede in das Referat **entsandt**.

3. P180315-07 Referatsbereinigung

Antragsteller: Marian Schwabe (Referent Struktur), Tim Rothbarth (Referent Personal)

5 Antragstext

Das Plenum möge beschließen, dass zum 01.05.2018 alle Entsendungen in Referate aufgehoben werden. Davon ausgenommen sind Entsendungen, die nach dem 01.01.2018 erfolgten. Weiterhin sollen Personen, die vor dem 01.01.2018 entsandt wurden und ihre Arbeit fortsetzen wollen auf den folgenden Plenumsitzungen unkompliziert „weiterentsandt“ werden. (siehe Begründung)

15 Begründung

Was soll das?

Mit der am 22.01.2018 durchgeführten Abfrage der Referent:innen nach Referatsstärken offenbarte sich, dass in vielen Referaten einige alte/inaktive Entsendungen existieren und zu diesen Personen i.d.R. auch kein Kontakt mehr besteht. Mit dieser Referatsbereinigung sollen die Referate „aufgeräumt“ werden. Jeder der weiterhin mitarbeiten und AEs beziehen möchte, muss sich neu oder „weiter“-entsenden lassen. Die letzte Referatsbereinigung erfolgte zum 01.05.2014 (Beschluss des Plenums vom 20.03.2014)

Warum zum 01.05.2018?

Zum 01.05.2018 sind hoffentlich die meisten Wahlen der Exekutive abgehandelt. Die nächste Plenumssitzung nach dem 01.05. wäre dann am 03.05., sodass alle, die es vergessen haben sich bis dahin zu melden, sich dann neu- (oder „weiter“-) entsenden lassen können.

Wie sollen die „Weiter“-Entsendungen ablaufen?

Alle, die in ihrem Referat weiterarbeiten möchten, können sich beim Referat Personal per Mail melden und das Referat wird dann eine Liste an „Weiter“-Entsendungen an das Plenum reichen. Damit sollen diese „Weiter“-Entsendungen beschleunigt werden. Dadurch, dass entsprechend

45 Personen proaktiv werden müssen, werden die „Inaktiven“ nicht automatisch „weiter“-entsandt und gleichzeitig soll das Verfahren so schlank wie möglich sein. Aus diesem Grund bevorzugen wir das vorgestellte Verfahren.

Diskussion und Nachfragen

50 Tim ist komplett schockiert, dass er den Antrag noch vor dem 1.5. vorstellen darf. Er ändert in diesem Zuge den Stichtag dennoch auf den 1.6.18.

Das Problem ist, dass viele Menschen AE-berechtigt sind und auch Bestellungen im Namen des StuRa auslösen können, die von vielen Mitgliedern des Plenums und der Exekutive gar nicht mehr gekannt werden. → es sollte mal aufgeräumt werden, ggf. auch einmal jährlich. Es sollen nur Entsendungen von vor dieser Legislatur zurückgenommen werden. Wer sich weiterentsenden lassen will, meldet sich bei Tim zurück; er reicht dann einen Sammelantrag zur Weiterentsendung ein.

65 *Nachfrage von Hendrik:* Ist die Sammelentsendung möglich?

Antwort: (Marian) Ja, das geht – man kann mit einem Antrag theoretisch auch mehrere Referate füllen.

70 *Hendrik:* Aktives Rauswerfen fände ich besser. Dazu müsste halt alle anschreiben, wer nicht mehr drin bleiben will.

Tim: Das wäre die andere Variante, ist aber schwierig. Einfacher ist die gemeinsame Neuentsendung.

Fabian: Fürsprache zu dem Verfahren mit der Liste, welche Personen weiterhin drin bleiben.

80 *Nachfrage von Paul S.:* Wie wurde es 2014 gemacht?

Antwort: Da wurden alle rausgeschmissen und dann war das Plenum wochenlang mit einzelnen Neuentsendungen beschäftigt.

85 *Thomas R.:* Fürsprache, es so zu machen, wie im Antrag formuliert/vorgeschlagen.

Tim unterbreitet den Vorschlag, den Antrag jetzt zu vertagen – in der Zwischenzeit gibt es dann einige Rundmails.

5 **GO-Antrag auf Vertagung** von Tim Rothbarth bis 31.05.2018:

Ohne Gegenrede vertagt.

GO-Antrag auf fünfminütige Beratungspause von Hendrik.

Die Sitzung wird um 20:06 Uhr fortgesetzt.

10 4. Wahlen und Entsendungen (2)

Zählkommission: Paul Berger, Fenja Marie Staal, Lutz Thies.

15 Die Zählkommission wird **ohne Gegenrede angenommen.**

Antragsteller: Sven Herdes

Angestrebter Tätigkeitsbereich: Wahl ins Referat Service und Förderpolitik

Begründung

20 Ich studiere Lehramt für Berufsbildenden Schulen, war im dortigen FSR Finanzer und bin in der letzten Legeslatur Referent für Service und Förderpolitik und Sitzungsleitung im StuRa. Privat unterstütze ich die Bereitschaft des DRK durch ehrenamtliche Tätigkeiten.

25 In der Vergangenheit habe ich Finanzvorprüfungen, sowie Finanzerberatungen durchgeführt, sodass ich mich intensiver mit den uns über gestellten Ordnungen beschäftigt habe.

30 Außerdem befinde ich mich gerade in das Einlesen in das Problemfeld von Steuern bei Körperschaften öffentliches Recht, sowie dem Ausgabeverhalten der Studierendenschaft der letzten Jahre.

35 Im Bereich Finanzen sehe ich größeren Aufwand auf uns zu kommen, da wir unsere Ordnungen überarbeiten müssen. So würde ich gerne zügig nach meiner Wahl damit anfangen die Finanzordnung zu überarbeiten. Ziel sollte es sein

40 Punkte wie Reisekosten zu vereinfachen und eine Art Interne Innenrevision aufzubauen. Diese

interne Innenrevision sollte die FSR und den StuRa überprüfen, so wie aktuell es der GF Finanzen bei den FSRs macht. So könnte man die Arbeit des Finanzers vereinfachen indem er im Arbeitspunkt Finanzprüfungen entlastet wird. Ob er sie gar nicht oder sie nur nachkontrolliert ist Zeitpunkt einer späteren Diskussion.

45 Außerdem ist mir als Sitzungsleitung der Inhalt der letzten geschlossenen Berichte aus dem Geschäftsbereich Finanzen bekannt. Man sollte das auf uns zukommende Problem nicht unterschätzen. In diesem Zusammenhang sollte man sich über die Strukturierung der Exekutive Gedanken machen.

50 Außerdem könnte der Landesrechnungshof bald wieder vorbeischauchen, sein letzter Besuch war 2006.

55 Desweiteren ist eine ständige Anpassung an aktuellem Recht bei unseren Ordnungen notwendig.

60 Ich möchte euch als Plenum in diesen Sachen nicht außen vorlassen und eine möglichst offene Arbeitsumgebung schaffen, sodass ihr euch gut informiert fühlt und das ihr für meine Zeiteinteilung ein Verständnis habt.

65 Ich hoffe mit euch als Plenum eine erfolgreiche Zeit anzugehen und so den StuRa nachhaltig zu verbessern.

70 Für Fragen stehe ich im Vorfeld und zur Sitzung gerne zur Verfügung. Erreichen könnt ihr mich am besten über Email unter: sven_herdes@stura.tu-dresden.de. Alternative Medien wie Briefe; Brieftauben; persönliche Gespräche und Telefonate können über den Sitzungsvorstand angeleiert werden.

Mit Freundlichen Grüßen
Sven Herdes

Diskussion und Nachfragen

80 Sven würde im Referat vor allem die Finanzvorprüfungen übernehmen. Er möchte mit der Wahl das Vertrauen des Plenums haben.

85 *Hendrik:* Fürsprache. Sven ist sehr gründlich bei den Finanzvorprüfungen und vergisst dabei keine wichtigen Dinge.

Paul S.: Fürsprache.

Nachfrage: Hast du die Finanzordnung gelesen?

Antwort: Ich verweise auf das Protokoll vom 5.4., als ich nicht zum Finanzer gewählt wurde – da steht's drin.

1. Wahlgang

5 Sven wird im 1. Wahlgang mit **19/1/2 nicht gewählt**.

Markus (ET): Fürsprache, ich mag Sven.

2. Wahlgang

10 Sven Herdes wird im 2. Wahlgang mit **20/0/2 gewählt**.

Er nahm die Wahl an.

15 **GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung** von Lukas und Vorziehen von Berichte, P180315-04 (Danke) und P180315-03 (Denkmalschutz).

Der GO-Antrag wird **ohne Gegenrede angenommen**.

5. Berichte

5.1. weitere Berichte

20 **5.1.1. LSR-Sitzung vom 13.01.2018**

siehe Anhang ab Seite 23

Auf der StuRa-Sitzung vom 18.01.2018 gab es noch Nachfragen an den Verfasser.

Keine Nachfragen.

5.1.2. AG Hochschulgastronomie 13.03.2018

30 Bisher nutzen ca. 85-90 % der Studierenden die Mensen des Studentenwerks. Ziel der Arbeitsgruppe ist die Steigerung dieses Anteils und die Erhöhung der Häufigkeit der individuellen Mensa-Besuche. Dafür werden werden aktuell Hinderungsgründe auf Basis der groß angelegten Mensa-Umfrage aus dem vergangenen Wintersemester analysiert. Die Ergebnisse der Umfrage liegen in Form einer Präsentation bei den AG Mitgliedern vor.

35 Die studentische Beteiligung ist aktuell insbesondere durch die anderen Hochschulen quasi nicht vorhanden. Von der TU sind auch weitere 40 Vertreter in der AG möglich – insbesondere Vertreter der Medizin, aus Tharandt und Zittau wären für die Arbeitsgruppe interessant, da sie einige Nicht-Campus-Mensen besuchen.

45 Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich im Besonderen mit folgenden Themen getrennt in Unterarbeitsgruppen aufgeteilt in die vier Fachbereiche (Mensa-Konglomerate):

- Inklusion
- Internationales
- Soziales (insb. Preisgestaltung)
- Qualität

55 Die Unterarbeitsgruppen sollen bis Mitte Juni ihre Ergebnisse mindestens einmal zusammen-treten, so dass die Gesamtauswertung auf ab-sehbare Zeit veröffentlicht werden kann. Wenn gewünscht, werden die Ergebnisse auch im Ple-num durch das Studentenwerk präsentiert.

Diskussion/Nachfragen:

Keine.

60 5.1.3. Gesprächsrunde StuRä-Geschäftsleitung 11.04.2018

Berichterstatter: Matthias Lüth

Anwesende studentische Vertreter:innen:
Claudia, Matthias, 1x Asta, 1x HTW

siehe Anhang ab Seite 28

Keine Nachfragen.

5.1.4. Weitere spontane Berichte

5 *Hendrik:* Das Referat SuFF (also Service und
FFörderpolitik) hat sich letztes getroffen. Ap- 40
pell an das Plenum: Habt Mut, Anträge, die
schlecht gestellt sind, abzulehnen. Das erleich-
tert und verkürzt die Nachbereitung.
10 Außerdem haben wir auch eine eigene Bera-
tungszeit. Nicht nur für externe Antragsteller
sondern auch für Referate.

Keine Nachfragen.

6. P180315-04 Der StuRa sagt Danke!

15 **Antragsteller:** Robert Hoppermann

Der StuRa bedankt sich bei allen Leuten, die ihre
Freizeit und Energie in der vergangenen Legisla-
tur in den StuRa gesteckt haben. Wir sehen wie
viel Mühe ihr euch gegeben habt, um die stu-
dentische Selbstverwaltung am Laufen zu hal-
ten und zu verbessern. Vielen Dank dafür und
20 viel Glück und Erfolg auf eurem weiteren Weg!

Diskussion und Nachfragen

25 Sven: Wir sollten das abstimmen.

Der INFOTOP wird abgestimmt.

Gegenrede von Sven: Formal.

Der Infotop wird mit **19/0/4 angenommen.**

7. P180315-03 Denkmalschutz

30 **Antragsteller:** Robert Hoppermann

Antragstext

Der StuRa möge beschließen, den Antrag

35 16/025 „Änderung Grundordnung/Geschäfts-
ordnung/Förderrichtlinie“ unter Denkmal-
schutz zu stellen.

Der Antrag ist seit nun über 2 Jahren auf der Ta-
gesordnung und seine Erhaltung liegt auf Grund
der geschichtlichen, künstlerischen und wissen-
schaftlichen Bedeutung im Interesse der Öffent-
lichkeit. Zum ehrenamtlichen Beauftragten für
Denkmalpflege wird für dieses Denkmal Jan-
Malte Jacobsen bestimmt.

Begründung

45 siehe sächsisches Denkmalschutzgesetz §2 & §7.
Die geschichtliche und wissenschaftliche Be-
deutung des Antrages ist nicht von der Hand zu
weisen, da der Bezug zu ehemaligen und heu-
tigen Diktaturen mehrfach faktisch nachgewie-
sen wurde. Dieser Antrag ist die kunstvolle Verei-
50 nigung ordnungstechnischen Handwerks, prop-
agandistischer Rhetorik und geschickter Ma-
nipulation von politisierten Splittergruppen aus
reinem Egoismus und Machtgier.

Somit stellt der Antrag zu gleich ein Kunstwerk
55 und ein Mahnmal dar, um den Studentenrat nie-
mals in Versuchung zu bringen, etwas in irgend-
eine Richtung zu ändern – denn alles ist gut, so
wie es ist.

Somit sind alle Kriterien für eine Denkmalrecht-
60 liche Anerkennung gegeben.

Änderungsantrag 1 von Sven Herdes

Der Antrag 16/075 soll mit erreichen seines 3
Lebensjahr in Denkmalschutz aufgenommen
werden. Dies wird am 7.4.18 durch die erstmal-
le Kenntnisnahme des Plenums erreicht wer-
den.

Diskussion und Nachfragen

65 **GO-Antrag auf Nichtbefassung** von Marian
Gegenrede von Hendrik: Wir sollten den Antrag
respektieren.

Der GO-Antrag wird mit **11/6/6 abgelehnt.**

70 Lukas erläutert, dass der Antrag 16/025 schon
über zwei Jahre auf der TO steht und es darum
geht, den Antrag für immer darauf zu haben.

- GO-Antrag auf Schluss der Debatte & sofortige Abstimmung** von Paul Senf
Der GO-Antrag wird mit **21/0/1 angenommen**.
- 5 Es wird eine weitere Debatte zum Änderungsantrag 1 geöffnet.
Sven stellt den Änderungsantrag vor.
Abstimmung über den Änderungsantrag 1:
Mit **11/5/2 abgelehnt**. (Keine Mehrheit zur festgestellten Beschlussfähigkeit mit 25 von 38 Mitgliedern.)
- 10 **Abstimmung über den Gesamtantrag:**
Gegenrede von Hendrik: Wir sollten uns aktiv damit befassen, ob der Antrag in den Denkmalschutz gehen soll.
Mit **4/15/2 abgelehnt**.
- 15 **GO-Antrag auf Nichtbefassung von FA F180329-28 Psychologie: Herrschafts- und Ausgrenzungswissenschaft** von Sven.
Der GO-Antrag wird mit **22/0/0 angenommen**.
- 20 Die Sitzungsleitung bestimmt eine Pause ab 20:32 Uhr bis 20:42 Uhr.
- 8. P180419-05 Haushaltsplan 2018/2019**
- 25 **Antragsteller:** Sebastian Jaster (GF Finanzen & Inneres) & Robert Georges (ehmaliger GF Finanzen & Inneres)
Antragstext
30 Der StuRa möge den beiliegenden Wirtschaftsplan für das Haushaltsjahr 2018/2019 beschließen.
siehe Anhang ab Seite 31
Begründung
35 Der Studentenrat ist laut der Finanzordnung der Studentenschaft dazu verpflichtet einen Haushaltsplan für das laufende Haushaltsjahr zu beschließen und auf Basis dessen zu wirtschaften. Beiliegend findet ihr den Haushaltsplan, sowie
- 40 die eingegangenen Bedarfsanmeldungen der Referate und AGs. Weiterhin liegt eine Übersicht zur Summe an offenen Finanzanträge (bis zum 31.03.) bei. Dadurch soll eine genauere Übersicht über die verfügbaren Mittel gewährleistet werden. Zudem ist zu beachten, dass die Deckungsregelung auf 25 % angehoben wurde. Dies wurde beim letzten Wirtschaftsplan zu Beginn angesetzt. Die Auslastungen in einigen Konten zeigen aus meiner Sicht, dass eine Erhöhung der Deckelung durchaus sinnvoll ist.
Weiterhin ist zu sagen, dass die Höhe der geplanten Ausgaben in der jetzigen Form noch nicht tragbar ist. Es muss also gekürzt werden. Da ich dies aus meiner Sicht nicht alleine zu entscheiden habe, wird dies einer der Hauptdiskussionspunkte bei Behandlung sein. Ich bitte euch euch dementsprechend Gedanken darüber zu machen, welche Projekte in diesem Haushaltsjahr angegangen werden sollen.
- 45
50
55
60 Weitere Ausführungen werde ich dann auf der Sitzung vornehmen. Bei Fragen im Vorfeld könnt ihr euch gerne an mich wenden.
Beste Grüße
Sebastian
- 65 **Anlagen zum Haushaltsplan:**
Ausstehende Finanzanträge bis 31.03.2018, siehe Anhang ab Seite 39
Bedarfsanmeldungen Geschäftsbereiche & AGs:
– Inneres, siehe Anhang ab Seite 40
– Öffentlichkeitsarbeit, siehe Anhang ab Seite 41
– Hochschulpolitik, siehe Anhang ab Seite 43
– Lehre und Studium, siehe Anhang ab Seite 44
– Soziales, siehe Anhang ab Seite 45
– Personal, siehe Anhang ab Seite 46
– TUUWI, siehe Anhang ab Seite 47
- 70
75 **Diskussion und Nachfragen**
Von der GF wird angemerkt, dass noch Unstimmigkeiten mit der Innenrevision existieren. Die Konten müssen insgesamt um einen hohen sechsstelligen Betrag gekürzt werden.
Die Sitzungsleitung macht den Verfahrensvorschlag, alle Referate der Reihe nach durchzugehen. Dabei soll mit dem Geschäftsbereich mit
- 80

- dem größten Einzelposten angefangen werden, was das Referat Internet ist.
- Der Verfahrensvorschlag wird übernommen.
- Fabian schlägt ein Meinungsbild vor, ob das Plenum sich die Webseite wünscht oder nicht.
- Es gibt einige Fürsprachen für dieses Meinungsbild. Es wird daraufhin von Fabian ergänzt, dass das Geld dann auch genutzt werden sollte, wenn es im Haushalt verplant ist.
- Martin:* Das ist zu begrüßen. Wir sollten uns direkt am Anfang klar machen, ob wir die 16.000 € dafür ausgeben wollen oder nicht. Danach richtet sich die Kürzungspolitik in den anderen Referaten.
- Nils:* Ich sehe die Homepage nicht als wichtigsten Punkt an. Ich würde auch direkt drüber abstimmen lassen wollen, ob wir das insgesamt wollen.
- Paul:* Ich bin nicht unbedingt dafür, da wir nicht wirklich entscheiden können, ob wir die Website wollen, bevor wir wissen, was wir in den anderen Referaten kürzen müssen. Daher bitte erst bei den Referaten kürzen und dann schauen, ob genug für die Website übrig bleibt.
- Diskussion über GB ÖA und Webseite
- Alex:* „Webseite Ja oder Nein?“ ist eine Ja-Nein-Frage.
- Die Webseite hat für mich absolute Priorität in Sachen Öffentlichkeitsarbeit. Ich bin gern bereit, im Referat ÖA oder bei der Wahlwerbung zu kürzen, aber die Webseite sollte kommen.
- Martin:* Unter den Studenten ist nicht bekannt, was der StuRa eigentlich mit dem eingenommenen Geld macht. Wir brauchen ein Instrument, um uns bekannter zu machen. Es bringt nichts, Geld in Projekte zu stecken, die zwar auch toll sind; wenn wir diese aber nicht bewerben und darstellen können. Ein Finanzantrag und ein Protokoll sind hierbei keine gute Darstellungsform für unsere Arbeit. – Ja, es ist viel Geld, aber damit wird es auch zu einer guten Homepage.
- Lutz:* Fürsprache als Referent ÖA. Wir halten die Leute auch schon jetzt sehr lange hin. Wenn wir
- es noch länger vor uns herschieben, werden die Angebote ggf. nicht mehr erfüllbar sein. Die geplante Webseite ist sehr modularisiert aufgebaut und auf einen langen Lebenszyklus fokussiert. Falls das EuGH-Urteil zu Facebook tatsächlich durchkommt, brauchen wir definitiv ein gutes Medium zur Darstellung. Wir könnten ggf. noch ein paar Punkte rausstreichen.
- Nachfrage von Sven:* Wie lange wird die Website dann halten?
- Antwort:* Martin: Etwas so lange, wie die aktuelle Seite. Das wären grob 8 Jahre.
- Paul:* Ich schätze die Arbeit sehr, die ihr da reingesteckt habt. Ich sehe, dass bei der alten Webseite einiges nicht gut läuft. Allerdings sind 16.000 € bei dem knappen Haushalt wirklich viel Geld. Dafür müssen wir sehr viele andere Veranstaltungen streichen. Ich kann mir zur Zeit auch nicht wirklich vorstellen, wie die neue Website so viel mehr Leute erreichen soll, als die alte.
- Markus L. (ET):* Ich war bislang nur rund dreimal auf der StuRa-Webseite, aber nur wegen FSR-Angelegenheiten. Ich kenne viele Kommilitonen, die dort ebenfalls noch nicht waren. Deswegen wäre ich stark dafür, mehr Projekte zu fördern, als nur zu *versuchen*, den Bekanntheitsgrad zu steigern.
- Nils:* Wenn wir eine neue Webseite haben, muss das auch bekannt gemacht werden. Ich kann mir nicht vorstellen, dass wir das echt schaffen.
- Johannes:* Die aktuelle Seite ist 7 Jahre alt. Es ist allmählich wichtig, Upgrades zu machen; der Erneuerungszyklus in der IT ist eben so kurzfristig.
- Martin:* Ich rechne nicht damit, dass wir damit sofort bombastisch mehr Nutzer haben. Auch ich kann da etwas als Außenstehender einbringen. Als Referent würde ich außerhalb des StuRa nicht darauf zugreifen. Man muss dem auch etwas Zeit geben, sodass es sich innerhalb der nächsten etwa 3 Jahre rumgesprochen hat und dass dann auch viele darauf zugreifen. Wir sollten dabei etwas längerfristig denken.

- 5 *Lutz:* Bedenkt auch die Folgen. Die aktuelle Web-
seite kann nicht wirklich geupdated werden, was ein akutes Problem darstellt. Ich hoffe,
wir stimmen darin überein, dass wir überhaupt eine Web-
seite brauchen. Auf der aktuellen Web-
seite gibt es sehr viele Inhalte, die gut aufgear-
beitet werden müssten, damit diese schnell ge-
funden werden können. Auf einer neuen Websi-
te könnten wir außerdem Sachen von Facebook
10 sehr gut archivieren. Von Seiten der ÖA ist auch
geplant, das groß zu bewerben, damit die Web-
seite schnell bekannt wird.
- 15 Paul Senf merkt an, dass es auch jetzt vermutlich
schon möglich wäre, die Referatsinhalte auf der
Website besser darzustellen und eine neue Web-
seite keine besseren Inhalte garantieren wird.
Falls wir die Webseite jetzt so annehmen wollen,
müssen wir stärker in anderen Referaten und
damit an sehr guten Projekten kürzen!
- 20 Bzgl. Beratungen – Die Studis finden unsere Be-
ratungszeiten von LuSt auch so, wie es jetzt ist.
Es wäre aber sehr schade, wenn die Webseite
einfach online geht und das dann niemand mit-
bekommt.
- 25 Friedrich E. hält eine Fürsprache für die Websi-
te. „Wenn es ÖPNV gibt, dann wird der ja auch
genutzt!“
- 30 *Nils:* Ich will die Webseite nicht sofort ablehnen
und sehe schon die Wichtigkeit. Ich weiß aber
jetzt noch nicht, was sonst noch streichbar wä-
re.
- Meinungsbild von Fabian/Lukas:** Wer ist dafür,
in der weiteren Betrachtung die Webseite mit
16.000 € unverändert stehen zu lassen?
35 → 26 dafür, 1 dagegen
- Referat Öffentlichkeitsarbeit
Alex und Lutz schlagen als Geschäftsführer und
Referent des Bereichs ÖA vor, dass Wahlwerbung
und Öffentlichkeitsarbeit nicht voneinander ge-
trennt werden.
40
- Lutz:* Die Wahlwerbung sollte als eine Art Sub-
konto mit in die ÖA wandern, sodass beide Kon-
ten gegenseitig deckungsfähig ist. Wenn wir die
Wahlwerbung dann um 10.000 € kürzen, lässt
45 sich trotzdem noch gut die Werbung auf Groß-
flächen finanzieren.
Ebenfalls sollte die ÖA etwas gekürzt werden;
wenn wir bis zu 6.000 € dort noch kürzen, haben
wir die Webseite schon wieder drin.
- 50 Es folgt von Fabian die Anmerkung, dass die
Trennung der Konten von der Wahlwerbung und
dem Referat Öffentlichkeitsarbeit ganz bewusst
gemacht wurde und daher nicht geändert wer-
den kann. Er schlägt außerdem vor, ÖA auf
55 5.400 € und die Wahlwerbung auf 4.000 € zu
kürzen.
- Paul S.:* Ich finde es Quatsch zu sagen, dass wir
dort 10.000 € und dort 6.000 € kürzen, sodass
wir die Webseite drin haben. Dann macht ihr im
60 GB nämlich ein Nullsummenspiel, obwohl wir
bei allen anderen richtig kürzen müssen.
Ich sehe zum Beispiel noch Einsparbedarf beim
Punkt Studentenfutter, welches unter Priorität 1
steht.
- 65 Auf die Frage, wie es sich mit der Deckungsfähig-
keit verhält, sagt Fabian, dass diese wieder auf
25 % erhöht werden soll, wenn das Plenum dem
zustimmt.
- 70 *Nils:* Ich finde die Kürzung bei der Wahlwerbung
gut. Die hat meiner Meinung nicht so viel ge-
bracht. Die Plakatwerbung kann weitergeführt
werden, der Rest ist zum Großteil aber Geldver-
schwendung.
- 75 *Alex:* In ÖA ist noch die Sommeruni und der
Elterngarten drin, die mit 3.000 € drin stehen.
Das ist nicht das allgemeine Tagesgeschäft. Wir
sollten möglichst auf Fabians Vorschlag noch
1.000 € drauflegen.
- 80 *Hendrik:* Ich würde nicht mit der Sommeruni
und dem Elterngarten argumentieren wollen, da
sich der Elterngarten meistens sehr gut refinan-
ziert. Bei der Sommeruni muss man sich außer-
dem fragen, ob man das wirklich für alle FSRe
öffnen will und gleichzeitig noch zulässt, dafür
85 große Summen an AE zu beantragen.
- Lutz:* Ich teile Fabians Meinung nicht, das ÖA-
Konto auf 5.400 zu kürzen. Es sollten noch min-
destens 1.000 € mehr sein, am besten wären

aber ins. 8.000 €. Wir wollen jetzt wirklich aktiv sein, was in den letzten Jahren noch nicht so richtig geklappt hat.

5 *Fabian:* Wir sollten erstmal den radikaleren Rotstift ansetzen. Im Wintersemester haben wir dann die realen Ist-Zahlen, so dass da dann auch ein Nachtragshaushalt kommen kann. Ich würde auf 6.000 € Kürzung setzen.

10 *Paul S.:* Wir kommen nicht darum herum, einen Nachtragshaushalt zu beschließen.

Lutz bringt den Vorschlag, ÖA auf 7.000 € anzusetzen.

15 *Nils:* Wir sollten erst einmal härtere Einschnitte machen. Aber sind die neuen Einnahmen da schon mit drin?

Hendrik: Ja, die neuen Beiträge sind schon mit drin. Aber wenn diverse Projekte dann schon durch sind, werden auch wieder Gelder frei, z. B. wenn sich Veranstaltungen refinanzieren.

20 *Paul:* Wofür werden die 7.000 € jetzt angesetzt?

Sven schlägt die Kürzung bei folgenden Punkten vor: RollUp, 30 Jahre StuRa und Umbenennung.

25 *Fabian:* Das Referat sollte mit dem Geld arbeiten können. Wir können auch später noch Sachen ablehnen, sodass noch neue Sachen nachkommen können, die vielleicht noch besser sind, als das bisher geplante. Man muss dabei auch etwas raten bzw. spekulieren. Das StuWe macht nicht umsonst mehrere Nachtragshaushalte.

30

Paul: Ich fände es gut, wenn schon drin steht, was konkret geplant ist.

35 Die Versammlungsleitung schlägt vor, die Zahlen des Referates mit 7.000 € für ÖA und 4.000 € mit Wahlwerbung abzustimmen.

Meinungsbild von Lukas: Kürzung von ÖA auf 7.000 € und die Wahlwerbung auf 4.000 €
→ 25 Fürstimmen, keine Gegenstimmen

40 *Aufgrund von Umbauten bzgl. des Beamers wird die Sitzung ab 21:51 Uhr pausiert. Sie wird um 22:02 Uhr weitergeführt.*

45 Sebastian Jaster weist darauf hin, dass den Mitgliedern zu dem Zeitpunkt eine neue Version des Haushaltsplans zur Verfügung gestellt wurde und erklärt dessen geänderte Struktur. Er erklärt außerdem noch einmal, welche Geldmittel eingespart werden müssen.

50 *Nachfrage von Paul:* Warum waren es vorher nur ≈ 89.000 € und jetzt 110.000 €?

Antwort: Die reservierten Gelder aus beschlossenen Anträgen des letzten Wirtschaftsjahres wurde nochmal anders berücksichtigt.

55 *Hendrik:* Warum ist das vorn in der Projektion anders als in den herumgeschickten Dokumenten?

Antwort der Versammlungsleitung: Wir arbeiten jetzt live! – Jegliche Änderungen gibt es ab sofort 1:1 am Beamer :)

60 Die Versammlungsleitung macht den Vorschlag, von nun an in der Reihenfolge der Referate nach Haushaltsplanaufführung fortzufahren.

Referat Hochschulpolitik

Der GF Finanzen schlägt vor, diesen Topf bei 500 € zu belassen und somit eine Kürzung von 204 € vorzunehmen.

Fabian: Ich sehe den Bedarf nicht. Es sollte auf 304 € gesetzt werden, damit noch ein allgemeiner Bedarf von 100 € möglich ist.

70 *Sebastian:* Die aktuell verplanten 204 € sind für Reisekosten. Dies fällt ebenfalls in den allgemeinen Bedarf, da nicht über das Reisekostenkonto abgerechnet wird.

Meinungsbild: auf 304 € kürzen?

75 → 22 dafür, 1 dagegen

Referat Politische Bildung

Fabian fragt, woher die schon verplanten 309 € kommen und schlägt vor, die Gesamtsumme auf 3.500 € zu kürzen.

80 Es folgen weitere Nachfragen nach den 309 € sowie der Bedarfsanmeldung. Diese hat der vorherige Finanzer. Es stellt sich heraus, dass die 309 € von einem Antrag im Februar zu einer Vortragsreihe kommen, die in dieses Haushaltsjahr fällt.

85

Sven: Wir hatten von dem Referat auch eine schriftliche Abstimmung über 2.700 € angenommen. Wo ist diese mit drin?

5 Sebastian: Das fehlt tatsächlich noch, der Betrag muss noch mit berücksichtigt werden.

Der ehemalige Finanzer stellt die Bedarfsanalyse des Referates kurz vor. Mit enthalten sind mehrere Vorträge zu verschiedenen Themen. Es wird darauf hingewiesen, dass die Bedarfsanalyse sehr detailliert und nachvollziehbar aufgeschlüsselt ist.

Nachfrage von Hendrik: Addiert man die Kosten in der Bedarfsanalyse auf ergibt das 6850 €. Wieso sind dann über 7.000 € eingeplant?

15 Antwort: (Sebastian) Die Bedarfsanalyse lag nicht vor, deswegen wurden die Zahlen vom letzten Jahr übernommen. Außerdem sollten je nach Kürzung min. 3.900 € übrig gelassen werden.

20 Fabian und Sven schlagen vor, den Betrag um 3.200 € auf insgesamt 6.740 € zu kürzen.

Meinungsbild: Sollte das Konto des Referats Politische Bildung um 3.200 € gekürzt werden [ergibt 6.740 €]?

25 → 22 dafür, 1 dagegen.

Gleichstellungspolitik

Paul und Fabian schlagen vor, den Bedarf auf insgesamt 3.000 € zu kürzen. Als Begründung führt Paul vor allem den Kostenpunkt ÖA, der eigentlich in das Referat Öffentlichkeitsarbeit fällt, und die Raummieten außerhalb der TU an, die man auch umgehen könnte.

35 Alex B.: Viele Referate führen ÖA in ihrer Bedarfsanalyse an. Das ist leider etwas unglücklich formuliert, da es sich jeweils auf die Veranstaltungen bezieht, die den Referaten zugeordnet werden und daher nicht ins Referat ÖA fallen sollten.

40 Hendrik: Ich möchte das Referat etwas in Schutz nehmen. Eine Reduzierung auf 3.000 € ist wirklich sehr niedrig. 5.100 € wären schon eher vertretbar, da man ihnen Arbeitsspielraum geben muss.

Sven bittet darum, zur nächsten Sitzung alle Referate einzuladen, sodass sich diese noch einmal verteidigen können.

Meinungsbild von Lukas: Kürzen auf 5.100 €? → 23 einstimmig dafür

GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzung um eine Stunde von Marian, es gibt noch viel zu schaffen, wir sollten das durchbekommen. Der GO-Antrag wird mit **21/1/3 angenommen**. Damit tagen wir bis 0 Uhr.

Referat WHAT

55 Fabian schlägt vor, den Topf auf insgesamt 9.000 € zu senken. Die Bedarfsanalyse ist bei 12.000 €, er würde aber die Punkte Sonstiges und Außendarstellung komplett streichen.

60 Hendrik: Fabian kürzt hier etwas zu viel. Ich würde es auf 5.500 € Bedarf setzen, im Gegensatz zu Fabians 3.200 € Bedarf. Das würde für das Festival Progressive und eine Demo reichen.

70 Kersten: Es ist uns bewusst, in welcher Situation der StuRa und der Haushalt im Moment sind. Die Bedarfsanmeldung hat sich schon weit reduziert, gleichwohl das Referat weiterhin wächst. Wir werden vrsl. auf über 20 Mitglieder ansteigen. Mit einem Bedarf von 5.000 € kommen wir nicht wirklich über 2 Semester. Die Veranstaltungen werden teilweise von 10 Leuten gleichzeitig geplant. Bitte schätzt das Engagement der Leute, die daran beteiligt sind. Unser Minimum liegt bei 8-9.000 €.

75 Paul: Es ist gut, dass sich so viele Leute bei euch engagieren wollen. Aber wir sollten uns inhaltlich orientieren, nicht an der Anzahl der Leute, die daran beteiligt sind. Was Fabian/Hendrik vorgeschlagen haben, passt schon. Ich plädiere auch für 5.500 €.

80 Tim: Fürsprache zu Paul. Wir müssen es inhaltlich betrachten. In SuF gibt es Finanzberatungen, die machen auch ganz viel. Wir können jetzt nicht nur auf die Leute achten, wir müssen das große Minus beheben.

85 Alex: WHAT kürzt durchaus in weiten Teilen. Beim Festival Progressive sind bereits 9 externe Förderer überzeugt worden, zu unterstützen.

Das Referat sollte trotz der Kürzung noch arbeitsfähig bleiben.

5 *Lutz:* Ja, wir sollten auch organisatorisch kürzen. Wir sollten auch einbeziehen, welche Ausrichtung der StuRa hat. Fördern wir lieber ein weiteres Referat oder auch irgendein Sport-Turnier oder studentisches Projekt? Rein inhaltlich leisten diese einen geringeren Beitrag. Die sind zwar auch wichtig, aber dort könnten wir auch kürzen.

10 *Sven:* Ich habe heute den FA zum Festival beraten. Die Ausgaben wie im Bedarf angegeben, werden vermutlich nicht komplett ausgeschöpft werden. Wir müssen zwar zunächst die vollen FAs berücksichtigen, im Nachhinein kann dies aber noch im Nachtragshaushalt eingekürzt werden. Im Idealfall, wenn alle Einnahmen komplett die Ausgaben decken, stünde wieder genügend Geld zur Verfügung.

20 Robert Georges merkt an, dass uns im Allgemeinen zur Zeit ein Semester Beitragserhöhung fehlt. Er erklärt auch dass bei früheren Planungen der Finanzer schon vor der Diskussion im Plenum Kürzungen vornahm, dies aber wegen der diesjährigen nötigen Höhe unterlassen wurde. Des Weiteren geht er darauf ein, dass auch Einnahmen wegfallen, sollte What so weit gekürzt werden, dass die Veranstaltungen nicht durchgeführt werden können.

30 *Fabian:* Ich habe so einen radikalen Vorschlag gemacht, weil ich sehen wollte, wie viel es am Ende sein muss. Es gibt außerdem auch andere Referate, die zwar keine große Außenwirkung haben, aber wichtig sind. Auch in meinem Geschäftsbereich habe ich viel gekürzt. Wir müssen da jetzt nun einmal durch.

40 *Kersten:* Wir haben uns schon von 17.000 € auf 12.000 € reduziert. Wir waren ehrlich, das so weit zu kürzen. Wir hätten auch 40.000 € einbringen und uns dann bei 17.000 € treffen können. Im Moment planen wir, auf private Kosten nach Berlin zu fahren, um ein Zelt auszuleihen. Es ist mitnichten der Fall, dass wir studentische Gelder verpulvern. Mit 5.000 € sind wir auf einem Niveau, wo wir stark überlegen müssen, ob es Sinn ergibt, sich für den StuRa zu engagieren.

Und das wäre doch ein desaströses Signal! Aber das, was dem StuRa nützt, sollte auch den Studis nützen!

50 *Hendrik:* Ich kann verstehen, dass es schwierig ist, wenn man ganz viel machen will, sich überall einschränken zu müssen. Ich würde es ggf. auch auf 6.500 € erhöhen. Man muss damit gut haushalten und sehen, wo man noch Gelder herbekommt. Aber wenn Veranstaltungen gut durchlaufen und noch weitere Förderer dabei sind, tragen sich die Veranstaltungen auch selbst und spielen damit wieder Geld zurück, mit dem man weiter planen kann.

60 *Lutz:* Es will hier niemand die Arbeit von unseren Leuten in Frage stellen. Sitzungsleitung, Formulare etc. sind auch wichtig und die Referate, die nicht nach außen hin wirken, dürfen wir nicht unter die Räder kommen lassen. Diese müssen auch bestehen. Ich würde mal 7.000 € vorschlagen.

70 *Robert:* Man sollte konkrete Summen zu konkreten Veranstaltungen einplanen können. Wenn die Veranstaltungen mit den beschlossenen Summen nicht durchgeführt werden können, bringt es ebenfalls nichts.

Sven: Fürsprache für Rober – wenn die Veranstaltungen wegfallen, die Einnahmen generieren, wird es schwierig.

75 *Tim:* In der letzten Sitzung wurde recht schwierig die Beitragserhöhung beschlossen. Wäre das nicht gewesen, hätten wir generell alles streichen müssen. Bitte reißt euch zusammen. Es muss zu allem ein Rückhalt im StuRa bestehen, nicht nur im Referat selbst. Wir müssen auch mal über die Struktur des StuRa nachdenken, so wie es jetzt geht, geht es nicht ewig gut. Bitte denkt daran, dass alle streichen müssen! Hofft auf den Nachtragshaushalt, dann sollte das schon noch klappen.

Fabian: Fürsprache zu Tim. Wir sollten die Hoffnung auf den Nachtragshaushalt richten. Da erscheint zwar kein neues Geld, aber es wird klarer, wie viel Geld dann noch übrig ist.

90 Robert Georges plädiert dafür, die Beträge wirklich an den Bedarf des Referates anzupassen.

- Wenn eine bestimmte Summe vom Referat für 45
Veranstaltungen benötigt wird, mache es keinen
Sinn eine geringere Summe zu beschließen, mit
der es nicht arbeitsfähig wäre.
- 5 Nach einer Beratungspause der anwesenden Re-
feratsmitglieder mit dem GF Finanzen schlagen
Lutz und Kersten vor, den Bedarf auf 6.200 € zu
reduzieren. Kersten nennt dazu noch einmal die
in diesem Betrag inbegriffenen Projekte des Re-
ferates zu denen ein Flyer über Rechtsextreme
10 auf dem Campus, Infos zur ESE für Studierende
mit jeweils 500 €, eine Tanzdemo mit 800 € und
Projekte der Projektgruppe 13.02. mit ca. 1.000 €
gehören. Dem gegenüber stünden die Einnah-
15 men.
- Daraufhin merkt Robert Georges an, dass der
Bedarf sich exklusive der Einnahmen ergibt. So-
mit läge der eigentliche Bedarf bei 8.000 €.
- 20 *Kersten:* Knapp über 8.000 € ist das Plenum
nicht bereit, WHAT zuzumessen. Wir könnten
überlegen, 13.02. rauszunehmen und/oder die
Kinoveranstaltung, dann sind wir bei 7.000 €
Bedarf, wozu vermutlich 2.000 € Einnahmen
kämen. Wir werden dann versuchen, weitere
25 Gelder einzuwerben. Mit dem Betrag könnten
wir leben.
- Sven und Friedrich merken an, dass dies wirk-
lich das Minimum für das Referat ist. Von Hen-
drik wird daraufhin ergänzt, dass der Gesamtbe-
trag mit Verbindlichkeiten dann bei 11.300 € lä-
30 ge.
- Meinungsbild von Lukas:** Abstimmung über
11.300 €:
→ 20 dafür, 2 dagegen.
- 35 Lehre und Studium
Fabian schlägt eine Kürzung auf 1.640 € vor. Er
habe dabei die Positionen gestrichen, die als
dritte Priorität angegeben wurden oder Über-
schneidungen mit dem Referat QE waren. Auch
40 bei den Schulungsseminaren habe er Kürzun-
gen vorgenommen.
- Hendrik:* Die Summen, die in der Bedarfsanmel-
dung gebildet werden, sind inkorrekt; Bitte das
beim Kürzen mit bedenken!
- 50 Es wird eine Pause von 23:19 Uhr bis 23:29 Uhr
angesetzt, um die Zahlen nochmal zu überprü-
fen.
- Fabian:* Bei LuSt würde ich den Bedarf jetzt auf
2.100 € setzen.
- 50 *Anmerkung des Finanzers:* 349 € sind auch
schon beschlossen worden.
- Paul S.:* Wir könnten auch einen primären Work-
shop selbst ausrichten, um Geld zu sparen.
- Hendrik begrüßt Fabians Vorschlag und schlägt
55 eine Gesamtkürzung auf 2.453 € vor, worin die
schon verplanten Ausgaben enthalten wären.
- Auf Wunsch des Finanzers werden die genann-
ten Zahlen auf Zehnerstellen abgerundet.
- Meinungsbild von Lukas:** 2.450 € vs. 3.050 €
60 → 18 vs. 7 für die höhere Summe
- GO-Antrag auf erneute Feststellung der Be-
schlussfähigkeit** von Marian.
- Der StuRa ist mit 23 von 38 StuRa-Mitgliedern
weiterhin beschlussfähig.
- 65 **GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzung um
1h** von Marian.
- Der GO-Antrag wird mit **20/0/4 angenommen.**
→ Verlängert bis I Uhr.
- Kultur
- 70 Fabian erklärt, dass Schampus auf dem Campus
nicht mehr in seinem Referat ist und deshalb
die große Differenz vorliegt, der Bedarf liegt bei
500 €.
- Robert Georges schlägt eine Reduzierung des
75 Bedarfs auf 100 € vor. Dies entspräche einer Ge-
samtsumme von 1.650 €.
- Lukas:* Gibt es eine Gegenrede zu 1.650 €?
→ Ohne Gegenrede bestätigt.
- Sport
- 80 Fabian schlägt eine Kürzung um 8.000 € vor.
Damit könne man 5 Veranstaltungen pro Jahr
fördern. Allerdings liegt zur Sitzung keine Be-
darfsanmeldung des Referenten vor.
- Nils:* Die EM-Anträge wurden letztlich nicht ab-
gerufen, da die Summe zu niedrig war. Wir
85 könnten damit ruhig runter gehen.

- Sven:* Der Bedarf sollte auf 10.000 € gesetzt werden. Das reicht für neue Ausstattung für 5-6 Gruppen und eine größere Veranstaltung für eine Gruppe. Da es explizit aufgeführt ist, dass wir Sport fördern, sollten wir nicht so stark kürzen.
- Theresa:* Ich weiß nicht, ob das so insgesamt ausreicht. Das Referat sollte auch auf den Nachtragshaushalt hoffen, falls dort noch Beträge benötigt werden.
- Robert Georges erklärt, warum keine Bedarfsanmeldung vorliegt, was an der schwierigen Kommunikation mit dem USZ läge. Der Referent bringe daher gar nicht direkt die Anträge ein und viele kämen erst zu Weihnachten. Daher sollte es bei 8-9.000 € belassen werden. Er schlägt auch vor, dass bis nächste Woche herausgefunden wird, welche Anträge abgebucht werden.
- Nils:* Der Sporttopf ist eigentlich gleichzusetzen mit den studentischen Projekten. Das könnten wir also im gleichen Maße kürzen.
- Paul:* Wir haben doch einen Referenten Sport, der meint, er habe viel Kontakt zum USZ. Jetzt kommt die Aussage, dass die Kommunikation nicht so gut läuft. Ich finde das etwas komisch. Aber zur Höhe: Ich halte das eher für einen Zusatz zum Haushalt. Wir haben aber nicht wirklich Geld für Zusätze verfügbar.
- Hendrik:* Ich würde eher auf die 8.000 € von Robert gehen. Wir sollten uns vor allem darauf konzentrieren, was auch hier stattfindet und nicht unbedingt nur Einzelteams fördern, die einmal um die Welt fahren.
- Sven:* Da es im Gesetz festgeschrieben ist, sollten wir das ggf. schon höher ansetzen. (Vorschlag: 10.000 €)
- Martin:* Ich würde den niedrigeren Wert ansetzen, da am Ende bestimmt noch genügend übrig bleibt, was noch weiter gekürzt werden muss. Die Sportförderung wird zwar kontinuierlich zunehmen, da sich das USZ zurücknimmt, aber da sollten wir in weiteren Gremien nachfragen, warum das so ist, und ob die Uni nicht wieder etwas mehr ausgeben könnte.
- Johannes:* Fürsprache zum Sport, auch internationalen Turnieren. Ich plädiere für die höhere Summe.
- Nils:* Der Universitätssport wird am meisten genutzt und ist auch nah an den Studenten dran. Es sollte ggf. aber trotzdem auf den Nachtragshaushalt gesetzt werden.
- Meinungsbild von Lukas:** Beträge zum Abstimmen: 13.000 €, 14.000 €, 16.000 €
→ 13.000 €: 10
14.000 €: 10
16.000 €: 5
- nochmal Stechen:
13.000 €: 8
14.000 €: 15
→ 14.000 €
- Qualitätsentwicklung
Fabian schlägt vor, den Bedarf in Absprache mit dem Referenten auf 4.150 € zu kürzen.
- Sven:* Ich würde den Akkreditierungspool einkürzen, das wären 1.000 €. Wir können uns das dieses Jahr nicht leisten. Das zweite Seminar würde ich streichen.
- Paul:* Ähnliche Idee: Das PVT war schon letztes in Dresden, wir müssen das nicht unbedingt wieder organisieren. Insgesamt könnte ich es auch auf 3.190 € einkürzen.
- Sebastian:* Mein Vorschlag: 5.000 € komplett rausnehmen, 400 € auf Weiterbildung/Fahrtkosten setzen/umlegen.
- Fabian:* Die AG QE und die Seminare sind für Sebastian H. das wichtigste. Das Programmakkreditierungsseminar sollte dieses Jahr durchgeführt werden.
- Paul:* Stimme Fabian zu.
- Meinungsbild von Lukas:** Kürzen auf 4.200 € vs 3.250 €?
→ 5 für 4.200 €, 12 für 3.250 €
- LuSt ist damit durch.
- Insgesamt wurden 41.650 € eingekürzt.

Soziales:

Der GF Finanzen schlägt vor, bei den Härtefällen auf 23.000 € zu kürzen. Im Referat IBS falle ein Gebärdensprachkurs weg, wodurch 5.000 € ausreichen.

Nachfrage von Nils: Ist soziale Härtefälle nicht eine gesetzte Zahl?

Antwort: Das kommt daher, wie viele wir eben bewilligen wollen. Mit der Summe wären es 80.

Fabian: Man könnte beim Referat Soziales schon auf 1.500 € kürzen. Wir könnten bei den Tagungen etwas einsparen.

Meinungsbild von Lukas: Festsetzen auf 1.500 €:

→ Ohne Gegenrede bestätigt.

Soziales/Härtefälle

Robert Georges schlägt vor, den Topf auf 20.000 € zu kürzen. Seiner Meinung nach sei es immer unfair, da die zu fördernde Zahl jedes Mal willkürlich gesetzt ist.

Paul: Ich stimme zu. Es ist immer schwer, irgendwo zu kürzen.

Nils: Wir sollten das schon an bestimmten Kriterien festmachen. Wie kommt die Zahl zustande?

Fabian: Es gibt Kriterien, nach denen man Härtefall wird. Die Zahl ergibt sich aus Erfahrungswerten der letzten Jahre. Die Zahl der Härtefälle ist in den letzten Jahre auf etwa 40 pro Semester gestiegen.

Sven: In der Härtefallordnung sind die Kriterien festgeschrieben. Wir sollten die Härtefälle erstmal nach hinten stellen, da Härtefälle nicht zwingend gekürzt werden sollten.

Fabian: Es sollte ein wenig gekürzt werden, aber für den Fall, dass wir mehr übrig haben, können wir es wieder draufschlagen.

Robert G.: Härtefälle sind keine primäre Aufgabe der Studierendenschaft. Man kann das Geld vermutlich sinnvoller verwenden. Die Kosten-Nutzenrelation ist nicht zwingend gegeben.

20.000 € ist eine gute Summe. Wir sind erst seit 2014 über 20.000 €.

Paul: Ich weiß absolut nicht mehr, was ich sagen wollte.

Friedrich: Ich würde für Svens Vorschlag plädieren, es hängen soziale Lebensgewohnheiten dran.

Die Diskussion wird nach hinten verlegt und zu einem späteren Zeitpunkt kurz weitergeführt.

Es gibt keine Gegenrede, es auf 20.000 € zu setzen.

Referat Integration behinderter und chronisch kranker Studierender (IbS)

Der GF Finanzen schlägt vor, den Topf auf 6.000 € zu kürzen.

Sven: Aktuell sind es vier Gebärdensprachkurse. Ich würde es auf zwei Kurse kürzen, einmal im WiSe und einmal im SoSe. Zusammen mit den Fortbildungen kommt man dann auf 4.400 €.

Paul: Fürsprache zu Svens Vorschlag.

Abstimmung über 4.500 €:
Ohne Gegenrede bestätigt.

Referate Ausländische Studierende + Studentenwerk

Die 100 € Grundbedarf bleiben jeweils in den Konten für spontane Projekte erhalten; kein Rebededarf.

Service und Förderpolitik

Hendrik: Im Bedarf stecken ein paar Schulungen, die Recht und ähnliches umfassen. Das könnte auch für unseren Finanzer wichtig sein.

Sven: Ich würde 700 € Fortbildungen streichen, da sie zwar schön wären, aber überteuert sind. Bücher anschaffen ist da besser. Ich würde den Topf auf 240 € reduzieren.

Sebastian: Ich würde es gern auf 850 € setzen. Die Workshops sind dabei schon das Wichtigste, wir sollten uns aber auf 2 beschränken.

Paul: Fürsprache zu Finanzerworkshops, aber ich würde auf *eine* Fortbildung runtergehen – insgesamt also 500 €.

Robert G.: Sebastian sollte das Fortbildungsangebot nutzen. Vielleicht sollten dort auch noch ein/zwei andere mitfahren.

- Meinungsbild von Lukas:** Kürzung auf 240 € vs.
 5 850 € vs. 500 €
 → 240 €: 1
 850 €: 19
 500 €: 2

Datenschutz

- 10 *Sven:* Ich würde auf 200 € runtergehen. Es sollten interne Referenten sein.

Fabian: Herr Herber und Herr Syckor machen das auch für wenig Geld.

- 15 *Robert Georges:* Ich schließe mich an. Die letzten Kosten waren knapp 20 €.

Meinungsbild von Lukas: Kürzen auf 200 € vs. 150 €?
 → 13 für 200 €; 6 für 150 €

Referat Technik:

- 20 Nach einigen Klärungen wird festgestellt, dass der derzeitige Bedarf bei 2.300 € liegt.

- 25 *Robert G.:* Es gibt ein Problem mit den Abschreibungen beim Referat Technik. Bis 800 € kann sofort abgeschrieben werden. Ersatzteile etc. können bei Technik, neue Anschaffungen können in Kto. 311 gebucht werden.

Hendrik: Vorschlag, auf 500 € für Technik zu gehen.

- 30 *Marian:* Es ist nicht ganz absolut nötig, dass der Switch beschafft wird. Daher ist das OK.

Es wird dazu noch ergänzt, dass der in der Bedarfsanmeldung genannte Switch und der Rechner über zwei verschiedene Konten – nicht Referat Technik – gebucht werden.

- 35 Die Kürzung auf 500 € wird ohne Gegenrede angenommen.

GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzung um 1h von Marian.

- 40 Der GO-Antrag wird mit **16/1/4 angenommen.**
 → Wir tagen bis II Uhr.

Struktur

Die 100 € Grundbedarf bleiben für kleine, spontane Projekte erhalten.

Vernetzung

- 45 Paul erklärt zu Beginn noch einmal das Konzept und die Vorteile einer UFaTa. Aus den letzten UFaTas gab es verschiedene Workshops zu ESE, Schampus auf dem Campus und Vernetzung allgemein.

- 50 *Paul:* Trotz der recht hohen Summe würde immer noch ein Teilnehmerbeitrag von 10 € anfallen. Es wäre die 4. UFaTa – es war keine Spaßveranstaltung. Es sind viele Sachen dabei rumgekommen, für Exekutive und FSRe.

- 55 *Sven:* Für eine klassische UFaTa haben wir kein Geld. Wir können nicht wegfahren. Ich würde es auf 500 € kürzen, sodass noch genügend Geld für lokalere Veranstaltungen vorhanden ist. Es gibt da noch genügend anderes Potential.

- 60 *Sebastian:* Fürsprache zu Sven. Die UFaTa ist zwar schön, aber leider jetzt nicht drin. Es kann auch im Uni-Umfeld stattfinden. Dies wäre auch mit wenig Geld effizient umsetzbar.

- 65 *Tim:* Wir sollten das auch kritisch sehen. Wenn wir Härtefälle kürzen und dann trotzdem noch auf eine Fahrt fahren wollen, wirkt das komisch.

- 70 *Paul:* Muss zustimmen, dass wir durchaus kürzen müssen. Die drei noch aktiven Mitglieder wären zwar für eine UFaTa motiviert, für andere Aktivitäten besteht aber kein Potential. In späteren Haushalten sollte es aber wieder mit aufgenommen werden.

- 75 *Robert G.:* Vielleicht sollten sich zwei/drei größere Fachschaften zusammentun und dennoch eine UFaTa durchführen – dann eben nicht in Trägerschaft des StuRa. Das müsste dann über Teilnehmerbeiträge geregelt werden.

Abstimmung über 500 €:

- 80 Ohne Gegenrede bestätigt.

Personal

Tim: Bewirtung (≙ Weihnachtsessen mit den Angestellten) sollte aus menschlichen Gründen

beibehalten werden. Weiterbildung für Exekutive kann ggf. gestrichen werden. Die teambildenden Maßnahmen könnten ggf. auch auf Kasse des Vertrauens gesetzt werden, sodass wir bei 5 500 € sind.

Robert G.: Sollten wir das nicht auch noch kürzen, so dass die GF davon ausgenommen ist? Das wären dann ca. 350 €.

Paul.: Ich würde auf 200 € kürzen.

10 *Nachfrage von Hendrik:* Warum ist der Abschnitt B.12 nicht deckungsfähig?

Antwort: (Robert G.) Das geht auf einen Änderungsantrag des letzten Jahres zurück.

Abstimmung über 200 €:

15 Ohne Gegenrede bestätigt.

Die Geschäftsbereiche sind damit abgeschlossen.

→ Es sind nur noch 53.000 € zu kürzen!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!
...damit eine schwarze Null erreicht werden kann...

20 stud. Projektförderung

Robert Georges schlägt vor, den Betrag auf 70.000 € zu setzen. Es seien schon 33.000 € verplant, mit diesem Betrag sei es eine Kürzung von 25 25.000 € im Vergleich zum letzten Jahr.

Fabian: Ich schlage als Gegenvorschlag vor, dass auf 65.000 € zu setzen. Das Problem ist auch, dass die externen Projekte den meisten Arbeitsaufwand erfordern.

30 *Sebastian:* Ich würde bei 70.000 € bleiben. Alleine heute wurden 5.000 € im FöA beschlossen. Die Entscheidung, in welche Richtung wir kürzen, wird sonst extrem schwierig.

35 *Hendrik:* Wir sollten schon im Vorhinein überlegen, inwieweit wir fördern, insbesondere wenn etliche Abrechnungen für schlecht vorbereitete Anträge auf uns zukommen. Da sollten wir schon vorher besser darauf achten. Das kostet uns im Nachhinein alles Arbeitszeit und das sind 40 auch große Kosten.

Sven: 70.000 sind schon sehr sehr knapp. Wir können nicht den Buhmann gegenüber den Hochschulgruppen machen.

45 *Nils:* Ich bin auch für 65.000 €. Wir müssen die Leute erstmal davon abbringen, zu hohe Summen zu beantragen. Die Leute können auch in den nachfolgenden Jahren wieder kommen und dann wieder mehr beantragen.

Tim: Wie hoch war der Betrag 2014 (als wir viele 50 Rücklagen hatten) für studentische Projekte?

Antwort von Robert Georges: Müssten 40.000 € gewesen sein.

55 Es fällt bei dem großen Topf einfacher, zu kürzen. Es ist aber ein linearer Anstieg. Wie steht der StuRa zu den Antragstellern? Sind es die Externen, die Geld haben wollen? Oder sind es die Studierenden? Außerdem verwalten wir das Geld der Studentenschaft. Der Studentenrat ist sichtbarer geworden, da er mehr Projekte gefördert hat. Wie angesprochen von Tim, mit dem 60 Senken auf 70.000 € (37.000 € effektiv) fallen wir auf ein Niveau von vor vier Jahren zurück. Man könnte noch die Beratungen verbessern und z.B. mehr Empfehlungen für die GFF schreiben.

65 *Hendrik:* Beratungen verbessern ist wichtig. Nach einer heutigen Beratung sind die Kosten eines Antrags von 700 € auf 55 € gesunken. Diese findet der:die Antragsteller:in dann sogar noch in anderen Mitteln.

70 *Nils:* Die Frage ist gegessen. Es geht nur um dieses Geschäftsjahr. Wir müssen unsere interne Beratung aufrechterhalten. Was wir nach außen hin noch machen, müssen wir danach noch sehen.

75 **Meinungsbild von Lukas:** 70.000 € vs. 65.000 € → 8 für 70.000 €, 10 für 65.000 €

Mitgliedschaften

Es sind bis zu 10.100 € zu kürzen.

80 Mitgliedschaften/KSS

Robert Georges schlägt vor, den Topf für die KSS auf 1.000 € zu kürzen, falls doch noch ein Projektantrag komme. Da dies letztes Jahr auch nicht geschah, seien auch 500 € möglich.

- 5 *Sven*: Überregionale Zusammenarbeit ist sinnvoll. Ich bin für den Beitritt zur FinV. Sollte es aber wieder absehbar sein, dass keine Geschäftsberichte kommen, dann sollten wir da wieder austreten.
- Abstimmung über 500 €:
Ohne Gegenrede bestätigt.
- Mitgliedschaften IHI Sport
Frage: Warum wurde das nicht abgerufen?
- 10 *Robert G.*: Beruht auf Vertrag mit dortigem StuRa. Es gibt zwei Modelle: Wir schließen einen Dauervertrag, um die durchschnittlich 400 € pro Semester zu bezahlen (V1). Eigentlich fällt dies aber in der Bereich der Hochschule und die
- 15 sollte das übernehmen (V2).
- Nachfrage von Tim*: Sollten wir das an das Rektorat verweisen?
Antwort: (Robert G.) Ja, sollte gehen.
- Es wird angemerkt, dass es jedoch auf 1.000 €
- 20 erhöht werden müsste, weil 500 € pro Semester angedacht sind.
- 1.000 € werden ohne Gegenrede angenommen.
- AGs
- 25 AG DSN
Das Konto wird so belassen.
- Integrale
Es wird darauf hingewiesen, dass vom letzten Jahr noch Abrechnungen vom dies academicus
- 30 fehlen. Dieses Jahr wurden laut GF in der GF-Sitzung für den Dies 970 € beantragt.
- Paul*: Ich würde um 1.000 € auf 3.000 € kürzen.
- Hendrik*: Ich würde ihnen wieder die volle Summe zugestehen. Aber sie sollen auch endlich mal abrechnen.
- Sven*: Ich bin ebenfalls für 4.000 €. Sie haben darin noch etwas Puffer, falls das Integrale-Heft doch nicht ausfinanziert ist. Wir sollten ihnen
- 40 den Spielraum lassen.
- Tim*: Integrale hat noch nicht abgerechnet...?! Die sitzen hier im Haus und schaffen die Abrechnung nicht? Wir sollten dafür nicht extra 1.927 € mit übernehmen!
- 45 *Robert G.*: Traditionell ist die Abrechnung vom Dies etwas schwierig; Problem ist zum Teil die Kommunikation mit campusradio und Vertragspartnern. Aber: das sind 4-5 Leute, die das stemmen. Es fehlt dort genauso an Manpower.
- 50 **Meinungsbild von Lukas**: 3.000 € vs. 4.000 € ?
→ 14 für 3.000 €, 1 für 4.000 €
Damit werden 3.000 € übernommen.
- AG Promovierendenrat
Hendrik schlägt auf Grund der Ausgaben letztes
- 55 Jahr eine Reduzierung auf 400 € vor. *Paul* hält dazu eine Fürsprache, da wir die Promotionsstudierenden eher schlecht vertreten können.
- Abstimmung über 400 €:
Ohne Gegenrede bestätigt
- 60 SchLaU
Robert G.: Sie wollten vor kurzer Zeit etwas machen, da haben wir sie schon vertrösten müssen. Sie werden auch aktiver in letzter Zeit und benötigen das Geld.
- 65 *Nils*: Ich bezweifele, dass die Fahrt nach Göttingen so viel bringt.
Robert G.: Sie bringt so viel wie eine BuFaTa. Da treffen sich nur über Fachschaften hinweg Leute mit einer gewissen sexuellen Orientierung.
- 70 *Tim*: Ich bin für 800 €.
Paul: Wir fördern BuFaTas im Allgemeinen nicht.
Robert G.: Wir fördern BuFaTas nicht, weil das eine Fachschaftsangelegenheit ist. Früher hat der
- 75 StuRa dies tatsächlich getan.
Vorschlag von Sven: auf 1.200 € setzen.
Wird von SchLau ebenfalls angenommen.
Ohne Gegenrede auf 1.200 € gesetzt.
- 80 **GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzung um Ih** von Sebastian.

Der GO-Antrag wird mit **16/1/1 angenommen**.
→ Tagung/Nachtung verlängert bis III Uhr.

AG tuuwi

5 *Sven:* Gute Aufstellung. Ich würde beim Papierpilz kürzen, auch wenn ich den sehr gern nutze.

Hendrik: Baumpatenschaften sind mir sehr suspekt. Also die kann man verheizen, aber mehr doch nicht?!

10 *Robert G.:* Offen sind noch der Unisolarmast am Seminaregebäude, und die Filmreihen mit dem KiK. Das sind insgesamt 2.100 €.

Nils: Müssen die Hochbeete unbedingt dieses Jahr sein?

15 *Nachfrage von Paul:* Was ist die Bücherzelle?
Antwort: Geh vor's Hörsaalzentrum. Dort findest du eine alte Telefonzelle! (!) !!!

Robert Georges: Die bisherige wurde von Quix mit gefördert, deshalb war das billiger.

20 *Paul:* Ich würde insgesamt 500 € streichen.

Hendrik: Am 6.3.18 wurde das Baumpatenprogramm (500 €) beschlossen, aber das wurde erst am 24.4. (=neues Haushaltsjahr) rumgeschickt.

25 *Sven:* Ich würde nichts kürzen.

Tim: Wir erhöhen den Beitrag für die Tuuwi und senken soziale Härtefälle? Das kann nicht wahr sein!

30 *Robert G.:* Der Solarmast fällt der Tuuwi jetzt auf den Kopf[!], da wir den Haushalt etwas umstrukturiert haben. Früher wären das studentische Projekte gewesen, jetzt fällt es direkt zur tuuwi.

35 *Paul:* Verhältnismäßig kürzen wir jetzt ganz schön wenig bei der TUUWI. Referate wurden um 50 % gekürzt, bei der TUUWI bis jetzt noch fast gar nix.

40 *Hendrik:* Mir ist das gleich, was sie genau machen (und wo sie kürzen). Ich würde den Vorschlag von 4.200 € ebenfalls mit aufgreifen.

Nils: Wie beschließen die denn jetzt schon Gelder, obwohl sie keinen Haushaltstopf haben?

Robert G.: Der StuRa hat den AGs eine Selbstverwaltung eingeräumt (und der StuRa war da sehr dumm!, aber das kann man nicht mehr so einfach zurücknehmen).

Meinungsbild von Lukas: 5.900 € vs. 4.200 €?
→ 2 für 5.900 € & 14 für 4.200 €

Damit sind 4.200 € bestätigt.

50 Aufwandsentschädigungen

Es wird darauf hingewiesen, dass es derzeit keine angewiesenen AEs gibt, da diese noch nicht vom Plenum beschlossen wurden.

55 *Sven:* Ich würde jeden AE-Posten um einen festen Faktor kürzen. Nach meinem Plan hatte ich mit 0,69 gekürzt; ich würde nun den Faktor 0,75 auf die jetzigen Planzahlen ansetzen, dann passt das.

60 *Nachfrage von Lukas:* an Sebastian: Wenn Wahlausschuss um 1.500 € gekürzt wird, könnten wir das im Nachtragshaushalt berücksichtigen?

Antwort: Theoretisch gibt es die Möglichkeit; könnten wir so nutzen.

→ AE Wahlausschuss um 1.500 € reduzieren.

65 *Hendrik:* Vorschlag: 86 % vom IST-Stand aller AE-Posten.

Sebastian: Bei den AEs haben wir dieses Jahr 13 Monate AEs verbucht, da Februar/März mit drin sind (also quasi doppelt).

70 *Tim:* Konto 4169 ist was? Einstellungskommission? Wir planen da eigentlich nicht noch eine! Die SOLL-Werte müssten etwas angepasst werden.

75 *Paul:* Fürsprache zu Tim, IST-Werte sind kritisch; würde auf ≈ 80 % kürzen (mathematisch abgeschätzt).

Fabian: Warum kürzen wir an allen AE gleichmäßig?

80 Wir haben jetzt schon zwei AE-Töpfe gehabt, wo wir anders kürzen können und sollten. Je höher der Referatsposten, desto höher der AE-Posten. Da sollten wir nochmal drübersehen, dadurch werden in den einzelnen AE-Konten weniger AE

beantragt werden, wenn nicht mehr so viele Referatsprojekte gestartet werden können.

Robert G.: Auf Basis der Alt-Werte der vergangenen Jahre würde ich eine Planzahl von 35.000 € empfehlen... mit Blick auf den Nachtragshaushalt.

Tim: Zur Sachbearbeiterstelle: Wir haben da jetzt das Worst-Case-Szenario eingeplant (höchste Erfahrungsstufe). Die Gelder werden mit der Einstellung ggf. wieder frei, wenn wir nicht auf der höchsten Stufe einstellen. – Wunderwaffe Nachtragshaushalt!

Nachfrage: Was ist mit Tariferhöhung?

Tim: Das ist schon grob mit abgefangen.

Paul: Mit Faktor 0,8 sind wir bei 36.800 €; ich würde glatt 37.000 € draus machen. Wir sollten durchaus überprüfen, inwieweit und wofür AEs ausgeschüttet werden.

Ich finde den Vorschlag von Fabian, nochmal um diese späte Zeit an die Referate zu gehen, ungerecht.

Sven: Vorschlag, 33.525 €.

Fabian: Wir kürzen jetzt bei den AE. Und gucken nächste Woche nochmal über die freierwerdenden Gelder und wo wir sie verteilen könnten.

Meinungsbild von Lukas: Kürzung auf insgesamt 35.000 € vs 37.000 € ($\hat{=} 0,8 \times \text{Plan}$) vs. 33.525 € ($\hat{=} 0,75 \times \text{Plan}$)

→ 35.000 € – 4

37.000 € – 9

22.525 € – 4

Der Finanzer bekommt den Arbeitsauftrag, die AE-Töpfe bis zur nächsten Sitzung geeignet aufzuteilen.

Teil B.1 Anschaffungen

Hendrik: Geschäftsausstattung wird sich nicht groß ändern?!

Robert G.: Schon doch. Das sind alles Anschaffungen (B.1).

Die 5.000 € sind für das Zelt. Es wurde nicht angemeldet, dass man etwas für den Materialverleih anschaffen würde, daher könnte man da

kürzen.

45 Gleiches für Computer: Da wurde eigentlich auch nichts angemeldet.

Möbel: Da kam auch nichts. Sammelposten ist alles, was sofort abgeschrieben wird.

Sven: Ich würde die Geschäftsausstattung auf 50 € heruntersetzen. Damit haben wir noch die Möglichkeit, notfalls Ersatz zu beschaffen.

50 Vorschlag: Computer (Kto. 491) auf 1.300 €, Büroeinrichtung (Kto. 420) auf 500 € und Betriebs-/Geschäftsausstattung (Kto. 485) ebenfalls auf 1.300 € – dort fällt dann der Switch mit rein.

Hendrik: Ich würde Kto. 490 (Geschäftsausstattung) auf 1.000 € setzen.

Nils: Läuft. Lass uns das übernehmen.

Nachfrage: Was fällt bei Konto 485 (Betriebs-/Geschäftsausstattung) mit rein?

Antwort: Alle Gegenstände zwischen 150 € und 800 €, die zwar aktiviert, aber sofort abgeschrieben werden. Diese Regelung gibt es erst seit letztem Jahr.

65 *Tim und Sebastian:* Bitte auf 2.000 € stehen lassen, wir können nicht abschätzen, wie wichtig der Posten ist.

Paul: Wir sparen hier nochmal 8-9.000 € ein.

Sebastian: Wir müssten auch noch den FA der Teeküche über 1.500 € bedenken. Der fällt unter Konto 420 (Büroeinrichtung). Das führt zu einer Erhöhung auf 2.000 €.

Hendrik ist super!

Damit steht folgender Vorschlag zur Abstimmung:

75 Kto. 490 (Geschäftsausstattung) → 1.000 €

Kto. 491 (Computer und Co. KG) → 1.300 €

Kto. 420 (Büroeinrichtung) → 2.000 €

Kto. 485 (Betriebs-/Geschäftsausst.) → 2.000 €

Der Vorschlag wird ohne Gegenrede bestätigt.

Rechtsberatung

Robert Georges schlägt vor, hier erst in Rücksprache mit Herrn Groschek zu treten und abzusprechen, wie viel hier erwartet wird. Es sei allerdings nicht zu erwarten, dass es stark steigt.

→ Der Posten bleibt erst mal noch.

- 5 Robert Georges plädiert dafür, die Referate und AGs über die vorgenommenen Kürzungen zu informieren und ihnen auf der nächsten Sitzung die Möglichkeit zur Stellungnahme einzuräumen.
- Überweisung in die dritte Lesung:**
- Keine Gegenrede.
- Lukas:* NAICE!
- 10 Damit ist der Wirtschaftsplan zur nächsten Sitzung in der dritten Lesung.
- Nachfrage von Nils:* Haben wir noch Gäste?
Antwort: Nope. :(
- GO-Antrag auf erneute Feststellung der Beschlussfähigkeit** von Huy.
- 15 Der StuRa ist mit 18 von 38 StuRa-Mitgliedern **nicht mehr** beschlussfähig.
- Die Sitzung endete um 02:45 Uhr.

Des Weiteren standen folgende Punkte auf der TO, welche nicht mehr behandelt werden konnten.

9. Protokolle (Neubefassungen)

- 20 **10. F180215-02 Ferienuniversität Kritische Psychologie 2018**
- 11. P180222-01 Finanzantrag Unichorlager**
- 12. P180419-04 Finanzantrag: HSG Werkstattorchester Dresden, Projekt: Carmina Burana**
- 13. Geschlossene Sitzung**
- 14. Sonstiges**
- 25 Die genannten Punkte sind auf der nächsten Sitzung beschlussfähig nach § 54 (1) SächsHSFG.

A. Anhang

Bericht zur Sitzung des Landessprecher*innenrates (LSR) der Konferenz Sächsischer Studierendenschaften (KSS) am 13.01.2018 an der TU Chemnitz

Verfasser:in: Paul Hösler

Sitzungsunterlagen zur Sitzung: <https://cloud.kss-sachsen.de/s/CKBy2mK9xGVJZff>

Beschlossene Tagesordnung:

- 1. Begrüßung // Formalia**
 - 1.1. Bestellung der Protokollierung
 - 1.2. Bestellung der Sitzungsleitung
 - 1.3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - 1.4. Anmerkungen zur / Verabschiedung der Tagesordnung
- 2. Inhaltliche Tagesordnungspunkte**
 - 2.1. Verabschiedung Protokoll – 12. LSR 2017
 - 2.2. Ausschreibungen der neuen Amtsträger*innenposten
 - 2.3. Beantwortung Fragenkatalog Digitalisierung
 - 2.4. Nominierung von Daniel Irmer für den Systemakkreditierungspool
 - 2.5. Nominierung von Marius Hirschfeld für den Systemakkreditierungspool
 - 2.6. Entsendung von Florian Melcher in den studentischen Programmakkreditierungspool
 - 2.7. Positionen zur Lehramtsausbildung
 - 2.8. Anfrage zu den gesetzlichen Aufgaben der Studierendenschaft
- 3. Wahlen**
- 4. Berichte**
 - 4.1. Berichte einzelner Mitglieder der KSS
 - 4.2. Berichte Amtsträger*innen
 - 4.3. Berichte einzelner Ausschüsse
 - 4.4. Berichte einzelner Bündnisse
 - 4.5. Sonstige Berichte
- 5. Finanzen**
 - 5.1. Reise- u. Tagungskosten
 - 5.2. Aufwandsentschädigungen
 - 5.3. Offene Rechnungen
- 6. Termine**
- 7. Sonstiges /// Raum für Notizen**

Zu 2.1 Verabschiedung Protokoll – 12. LSR 2017

Das Protokoll der 12. LSR-Sitzung wurde genehmigt und wird nach orthografischer Prüfung veröffentlicht.

Zu 2.2 Ausschreibungen der neuen Amtsträger*innen

Auf der LSR-Sitzung wurden verschiedene Ausschreibungen zu Ämtern innerhalb der KSS für die nächste Legislaturperiode diskutiert und beschlossen. Auf der nächsten Sitzung am 03.02.2018 in Görlitz sollen die Wahlen dafür stattfinden (Amtszeit: 01.04.2018 - 31.03.2019).

Folgende Ausschreibungen wurden beschlossen:

- Zweimal Sprecher:innen
- Einmal Beauftragung Koordination

- Einmal Beauftragung Finanzen
- Einmal Referent:in Hochschulpolitik
- Einmal Referent:in Lehre und Studium
- Einmal Referent:in Soziales
- Einmal Referent:in Lehramt
- Einmal Referent:in Digitalisierung
- Zweimal Referent:in Öffentlichkeitsarbeit

Im Gegensatz zur aktuellen Legislaturperiode wurde das Amt der:des Referent:in Digitalisierung neu geschaffen und die Referent:innen Semesterticket und IT wurden nicht neu ausgeschrieben. Die Gründe dafür liegen darin, dass...

1. ...seit der Schaffung der:des Referent:in IT niemand sich auf das Amt beworben hatte und es starke Überschneidungen zu den Aufgaben des jetzigen Administrators gab. Einzelne Aufgaben zum Web-Auftritt der KSS werden jetzt schon durch die Öffentlichkeitsarbeit übernommen. Somit besteht aktuell kein Bedarf der erneuten Ausschreibung der:des Referent:in IT.
2. ...das Thema „Sachsenweites Semesterticket“ in der aktuellen Legislaturperiode von keiner größeren Relevanz ist/war und erst wieder zur Landtagswahl im Zusammenhang mit der Forderung nach Streichung der Austrittsoption aus der Verfassten Studierendenschaft wichtig wird. Somit besteht aktuell kein Bedarf der erneuten Ausschreibung der:des Referent:in Semesterticket.
3. ...das Thema „Digitalisierung“ auch stark durch den Bundestagswahlkampf in der Verwaltung des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst (SMWK) im Zentrum des Interesses liegt. Der:Die Referent:in soll insbesondere die Ausschussarbeit Hochschulpolitik, Lehre und Studium und Soziales sowie die Arbeit der Sprecher:innen der KSS begleiten und somit beispielsweise bei Forderungen nach mehr e-Learning Angeboten, digitalen BAföG-Anträgen, usw. unterstützen. Das SMWK plant bis zum Mai 2018 ein erstes Digitalisierungsstrategiepapier zu veröffentlichen und arbeitet daher schon mit verschiedenen Akteur:innen – so auch mit der Landesstudierendenvertretung – zusammen. Diese exemplarischen Gründe haben zur Schaffung der:des Referent:in Digitalisierung geführt.

Bewerbungen (d.h. Motivationsschreiben plus hochschulpolitischer Lebenslauf) können bis vier Tage vor der nächsten Sitzung an kontakt@kss-sachsen.de geschickt werden. Die Ausschreibungen werden auch demnächst auf den Social-Media Kanälen sowie auf der Website der KSS veröffentlicht.

Zu 2.3 Beantwortung Fragenkatalog Digitalisierung

Im Rahmen eines Gesprächs zwischen der KSS und dem SMWK wurden der Landesstudierendenvertretung schon vorab Fragen zum Thema „Digitalisierung“ zugesandt. Die Beantwortung der Fragen sollte durch die Landesstudierendenvertretung nachgereicht werden, da sie vor Ort nicht abschließend dargelegt werden konnte, weswegen Antwortvorschläge auf der Sitzung besprochen und beschlossen worden sind. Folgende Fragen wurden an die KSS gestellt:

1. Worin bestehen aus Sicht der Studierenden die Vorteile digitaler Instrumente in der Lehre?
2. Welche Hemmnisse werden von den Studierenden gesehen?
3. Welche Instrumente erachten Sie als Studierende zielführend und hilfreich?
4. Welche Erwartungen haben Sie als Studierende an das Lehren und Lernen mit E-Learning?
5. Vermitteln die Hochschulen den Studierenden in ausreichendem Maße, wie sie digitale Medien gezielt und effektiv nutzen können?

Da die Beantwortung der Fragen nicht als Positionspapier bzw. Stellungnahme der KSS anzusehen sind, sollen die Antworten nicht öffentlichkeitswirksam nach außen getragen werden, da sie nur eine

Momentaufnahme darstellen. Konkrete Positionen sollen durch die:den Referent:in Digitalisierung in Zukunft erarbeitet und durch den LSR beschlossen werden. Sofern Interesse besteht, Einsicht in die beschlossenen Antworten zu den Fragen zu bekommen, kann sich gern an die LSR-Entsanden des StuRas der TU Dresden bzw. an die Amtsträger:innen der KSS gewendet werden.

Zu 2.4 bis 2.6 Nominierung/Entsendung für/in den Systemakkreditierungspool/ Programmakkreditierungspool

Die KSS darf als pooltragende Organisation Studierende aus der sächsischen Hochschulen in den Programmakkreditierungspool entsenden bzw. Studierende nominieren, die in den Systemakkreditierungspool entsendet werden sollen. Zur Sitzung lagen drei Bewerbungen vor:

1. Daniel Irmer (TU Bergakademie Freiberg): Nominierung für den Systemakkreditierungspool
2. Marius Hirschfeld (TU Chemnitz): Nominierung für den Systemakkreditierungspool
3. Florian Melcher (TU Chemnitz): Entsendung in den Programmakkreditierungspool

Daniel Irmer und Marius Hirschfeld hatten im Vorfeld schon Erfahrungen bei Programmakkreditierungen sammeln können. Zudem haben sie an dem Systemakkreditierungsseminar im Dezember 2017 in Dresden teilgenommen. Beide wurden für den Systemakkreditierungspool nominiert.

Florian Melcher hat bis dato an noch keinem Programmakkreditierungsseminar teilgenommen, steht aber in stetigem Kontakt zu Personen aus seiner Studierendenvertretung, die an dem Seminar teilgenommen haben. Zudem hat er schon mehrere Studiengänge mit konzipiert und zeigt Interesse daran, das Seminar auch nachzuholen. Florian Melcher wurde in den Programmakkreditierungspool entsendet.

Zu 2.7 Positionen zur Lehramtsausbildung

Im LSR wurde ein Antrag der Referentin Lehramt behandelt, welcher grundlegende Positionen der KSS zur Lehramtsausbildung aktualisieren soll. Der Antrag wurde wie folgt gestellt:

„Der LSR möge die folgenden Positionen zur Lehramtsausbildung in Sachsen zu beschließen. Diese basieren auf Diskussionen im Ausschuss Lehramt:

- 1. Die Einführung eines Lehrer:innenbildungsgesetz als demokratisch legitimierte Grundlage für die Lehrer:innenausbildung.**
- 2. Die Erhaltung von Chemnitz als lehramtsausbildenden Standort.**
Der Lehramtsstandort Chemnitz ist gerade für die Versorgung der Region mit Lehrer:innen von großer Bedeutung.
- 3. Die Finanzierung von Stellen in den Fachdidaktiken.**
Eine zweckgebundene Finanzierung von Stellen in den Fachdidaktiken durch den Freistaat ist notwendig, um die Qualität der Lehramtsausbildung zu gewährleisten.
- 4. Die gleiche Ausbildungsdauer unabhängig vom gewählten Lehramt und damit einhergehend die gleiche Bezahlung für alle Lehrer:innen.**
- 5. Die Überarbeitung der Staatsexamensprüfungen unter Berücksichtigung der von uns eingebrachten Vorschläge: eine verstärkte Wissenschaftliche Arbeit als alleinige Abschlussprüfung oder ein Wahlmodell, in dem zwischen verstärkter Wissenschaftlicher Arbeit oder Wissenschaftlicher Arbeit mit geringerem Umfang und einer Komplexprüfung gewählt werden kann.**
- 6. Die Beibehaltung des Staatsexamens als Abschluss.**
- 7. Die Integration von wichtigen Querschnitten wie Inklusion, Digitalisierung und politischer Bildung in die Ausbildung, da sie im Schulalltag allgegenwärtig sind.**
- 8. Regelmäßige verpflichtende Evaluationen der Lehramtsausbildung.**

Im Januar soll der Evaluationsbericht der sächsischen Lehramtsausbildung durch Prof. Oelkers vorgelegt werden. Wir begrüßen diese strukturelle Evaluation, halten jedoch fest, dass diese nicht nur einmalig bleiben darf. Eine regelmäßige - strukturelle wie auch inhaltliche - Evaluation ist die einzige Möglichkeit, die Qualität der Lehramtsausbildung zu erheben und somit eine Voraussetzung für gut ausgebildete Lehrer:innen zu schaffen.

**9. Die Reform der wählbaren Lehramtstypen: eine Zusammenlegung der Gymnasial- und Mittelschullehrämter sowie die Ausweitung der Grundstufenlehrbefähigung bis zur 6. Klasse.
10. Erhöhung des Praxisanteils im Lehramtsstudium“**

Diese zehn Punkte sind aus den Diskussionen bisheriger Ausschusssitzungen entstanden, über welche anschließend diskutiert wurde. Folgende Änderungsanträge wurden übernommen:

1. Zu Punkt 2: Die Erhaltung der Lehramtsausbildung an der TU Chemnitz auch **über 2025 hinaus**. Hintergrund für diesen Änderungsantrag war, dass zumindest offiziell das Lehramt in Chemnitz bis Ende des Hochschulentwicklungsplans 2025 erhalten bleibt. Alles weitere darüber hinaus bleibt unklar, weswegen die Landesstudierendenvertretung sich dafür einsetzen soll, dass das Lehramt auch nach Gültigkeit des aktuellen Hochschulentwicklungsplans erhalten bleibt.
2. Zu Punkt 3: Die Finanzierung **zusätzlicher** Stellen in den Fachdidaktiken durch den Freistaat. Es existieren zurzeit schon Stellen für Fachdidaktiken, dennoch soll der Freistaat sich dafür einsetzen, dass mehr Stellen geschaffen werden, sodass ein Mindeststandard an Qualität der Lehramtsausbildung gewährleistet werden kann. Die ursprüngliche Intention des Antrags zu Punkt 3 sollte diesen Aspekt aufgreifen; dies wurde aber durch den Änderungsantrag noch einmal explizit hervorgehoben.
3. Zu Punkt 4: Ersetze das Wort „**Ausbildungsdauer**“ durch „**Studiendauer**“. Der Lehrer:innenberuf ist immer noch ein akademischer Beruf, weswegen hier eine Klarstellung und Distanzierung zum Begriff der Ausbildung hervorgehoben werden sollte.
4. Zu Punkt 4: Die gleiche Studiendauer **von 10 Semestern**. Der ursprüngliche Antrag sah in Punkt 4 vor, dass es nur gleiche Studiendauern geben soll. Die Angleichung der Studiendauern sollte aber nicht nach unten erfolgen – also bspw. auf die Regelstudienzeit des Grundschullehramts von 8 Semestern – sondern nach oben auf 10 Semester, sodass vermieden wird, dass ein weiterer Druck zu Lasten der Studierenden fällt und die KSS einen gerechtfertigten Grund hat zu fordern, dass die Bezahlung von Lehrer:innen aller Schularten auf ein Niveau angehoben wird.

Der komplette Antrag wurde anschließend angenommen.

Zu 2.8 Anfrage zu den gesetzlichen Aufgaben der Studierendenschaft

Der neue Tagesordnungspunkt (TOP) und Informations-TOP 2.8 wurde durch den StuRa der HTW Dresden aufgerufen, wobei über eine Klärung zu den in § 24 Absatz 3 Nummer 1-7 SächsHSFG verankerten Aufgaben einer Studierendenschaft diskutiert werden sollte und wie einzelne Passagen zu deuten sind – hier im Expliziten der Punkt „hochschulinterne Belange“. Durch den LSR wurde darauf hingewiesen, dass sich die Aufgaben einer Studierendenschaft seit Jahren und über mehrere Novellen hinweg nicht wirklich verändert haben. Zur Klärung wurde zudem auf die zwei bestehenden Kommentare zu den älteren Hochschulgesetzen SächsHG (Verfasser: Nolden) und SächsHSG (Verfasser: Brüggem) verwiesen, in welchen sich Ausführungen dazu befinden.

Zu 3 Wahlen

Es gab keine Kandidierenden zu den noch unbesetzten Ämtern innerhalb der KSS.

Zu 4 Berichte

Vereinzelte Punkte zu anderen Studierendenschaften, Amtsträger:innen der KSS oder Bündnispartner:innen sollen hier benannt werden. Für ausführlichere Informationen wird auf das Protokoll zur Sitzung verwiesen, welches mit den Sitzungsunterlagen zur neuen Sitzung am 03.02.2018 in Görlitz an die Entsandten versendet wird.

StuRa TU Chemnitz:

- Es wurde eine Anfrage zu Langzeitstudiengebühren an das Rektorat gestellt.
- StuRa-Wahlen werden demnächst stattfinden.
- Eine Bildungsdemonstration wird für Anfang Mai geplant, aktueller Titel: „Bildung ist kein Ausverkauf“

StuRa TU Bergakademie Freiberg:

- Unbekannte Personen haben Postkarten mit einem Vordruck zum Austritt aus der Verfassten Studierendenschaft in alle Wohnheimsbriefkästen gesteckt.

StuRa Universität Leipzig:

- Schaffung einer Beauftragtenstelle für Antifaschismus unter dem Refereat Antirassismus.

StuRa HTW Dresden:

- Alle Ordnungen wurden überarbeitet.

StuRa HTWK Leipzig:

- Vorbereitungen für die Wahlen im Februar laufen.
- Hochschule für Telekommunikation soll als Stiftungsfakultät in die HTWK Leipzig eingegliedert werden.

StuRa HS Zittau/Görlitz:

- Die Systemakkreditierung wird an zwei Fakultäten der Hochschule erprobt.

StuRa WH Zwickau:

- Die Abwahl des Rektors wurde vom Hochschulrat bestätigt.
- Aktuell werden die StuRa-Ordnungen überarbeitet.

Amtsträger:innen der KSS:

- Stellungnahme zur Landesstipendienverordnung wurde erarbeitet.
- Ausschreibungen für die kommende Legislaturperiode wurden erstellt.
- Vorbereitungen zum nächsten Treffen der Landesstudierendenvertretungen wurden getroffen.
- Arbeit an LAPO-I wird weiterhin verfolgt.
- Am 18.01.2018 findet in Erfurt eine Demonstration zur geplanten Novelle des Thüringer Hochschulgesetzes statt. Diese wird von der Konferenz Thüringer Studierendenschaften organisiert.

Koordinierungsstelle zur Förderung der Chancengleichheit an sächsischen Universitäten und Hochschulen:

- Die Koordinierungsstelle wird eine neue Struktur bekommen.

A.2. Bericht Gesprächsrunde StuRä-Geschäftsleitung 11.4.

Studienfinanzierung

- Immatrikulationsbescheinigungen für das Sommersemester einreichen
- Service-Büro 11. Mai geschlossen
- 5 • Online-Umfrage
 - Insgesamt durchwachsenes Ergebnis (84 % der Teilnehmer mit gestelltem BAFÖG-Antrag, davon 76 % mit Vorab-Beratung)
 - Bearbeitungszeit wird bemängelt, Gründe sind unbekannt
 - Sprechzeiten wurden ebenso bemängelt

10 Hochschulgastronomie

- Vorab-Arbeiten an der Neuen Mensa haben begonnen und finden statt, richtiger Baustart ist im Sommersemester
 - Abschluss im Wintersemester 2019/20 ist noch Ziel
 - Bierstube wird wieder kommen (Räume stehen unter Denkmalschutz, „jemand der 1982 dort hineingegangen ist, wird sie 2020 wieder erkennen“)
- 15 • ToGo-Becher soll noch einmal beworben werden (bisher verkauft: 2200 von 5000)
 - Unterstützung erfolgt bislang vor allem durch Lob
 - vorab 1200 Pappbecher im Semester am Tag, jetzt 500 Pappbecher (Tendenz sinkend)
- Mensaumfrage NiNuMe
 - 20 – Arbeitsgruppen befinden sich aktuell in der Arbeitsphase
 - leider bislang nach wie vor nur studentische Mitwirkende von der TU
 - öffentlicher Bericht im aktuellen Spiegel-Ei

Internationales, Kommunikation & Kultur

- Studententage stehen vor der Tür (29. Mai bis 15. Juni)
 - 25 – 30. Mai Uni-Air (Ausschreibung für Bands läuft)
 - 15. Juni Nachtwanderung
 - Mittelalterfest am GAG18 (mit Unterstützung des Traumtänzer)
- Tusculum: Sanierungsarbeiten werden im Mai abgeschlossen (6 Proberäume im Dachgeschoss, 2 Proberäume für Bands im Keller)
 - 30 – weitere Räume am Donnerstag & Samstag zu vermieten (für studentische Feiern)
- Stuwertinum hat neue Beleuchtung erhalten
- Austausch mit Florida hat stattgefunden
- Sprachkurs in Léon hat stattgefunden

- International Coffe Hour findet im Semester wieder regelmäßig statt (mittwochs 17 Uhr)
- „Wegweiser“ (Jahreskalender des StuWe) wird aus Kostengründen nicht mehr produziert, stattdessen soll verstärkt auf differenzierte Flyer gesetzt werden (ab Wintersemester verfügbar)

Beratung

- 5 • alle Mitarbeiter mit „Studentenkontakt“ sollen Kenntnisse über Möglichkeiten zum Verweisen an entsprechende Beratungsstelle haben
- unterschiedliche Bedürfnisse für kleinere Hochschulen (insb. Gret-Palucca-Schule, die in der Regel minderjährig sind)
- seit 1 Jahr Kooperationspartner mit dem SCS
- 10 • Zahlen bei den Sozialberatungen sind zurückgegangen (bei gleich bleibender Nachfrage, aber Berater waren vermehrt krank)
 - Schwerpunkt: Studienfinanzierung
 - Trend: Studienorganisation
- PSB: Krisenintervention bei Suizidgefahr, Prävention scheitert an Kapazitäten
- 15 • qualitativer Austausch auf Landesebene
- Kinderbetreuung
 - Hr. Piwarz, SMK, war vor Ort
 - überregionaler Austausch (bspw. Leipzig: keine Kostendeckungsbeiträge von Studierenden)

Wohnen

- 20 • Umzugsbeihilfe wurde 4105 von 4160 mal bewilligt (leichte Steigerung)
- Vermietungsstand im Wintersemester leicht höher als im Vorjahr (282 freie Plätze, entspricht ca. 5 %, insbesondere nicht sanierte bzw. abgelegene Wohnheime haben Leerstand), zum Sommersemester zeichnet sich eine ähnliche Entwicklung ab (über alle Wohnheime 35/36 % ausländische Studierende, im Vergleich Chemnitz: ca. 70 % ausländische Studierende)
- 25 • Gret-Palucca-Straße hat ein Plakat erhalten: „Achtung Baustelle! Bezahlbarer Wohnraum für Studenten“
 - kommerzielle Werbung ist nicht erlaubt (Stadt-Verbot)
 - im Rahmen der DSW-Kampagne „Kopf braucht Dach“
- Ausbau von Wiesenflächen zu Schmetterlingswiesen
- 30 – Diversifizierung der Pflanzen zu insektenfreundlicheren: Klee, ...
- langfristig einfachere Bewirtschaftung, nach kurzen Anschaffungskosten
- Umfrage Wohnheim „Fritz“ (vorrangig ausländische Studierende für 1 Semester, daher höherer „Service“), ca. 100 Plätze (43 Nationen), 74 Beteiligte (60 Antwortbögen auf Englisch)
 - Gemeinschaftsräume werden besonders positiv gesehen

- 5
- bislang keine Sanierung: Küche & Sanitäranlagen sind auf dem Gang, werden jedoch kontinuierlich erneuert (wird in der Umfrage positiv hervorgehoben)
 - Miteinander wird ebenfalls positiv hervorgehoben
 - Umstellung von Reinigungsfirma auf eigene Reinigungskräfte für Fritz-Löffler-Straße 12-16 (leicht höhere Kosten auf Grund von Tariflöhnen, aber bessere Leistung und weniger „Kontrolle“ notwendig)

Weiteres

- Nächster Termin 27.6., 8:30 Uhr

Übersicht Haushaltsplan 2018/2019

Ausgaben Haushaltsplan 2018/2019		Einnahmen Haushaltsplan 2018/2019	
Aufwendungen der Studierendenschaft	514.729,53 €	Semesterbeiträge	399.610,00 €
Fachschaftsbeiträge	83.230,00 €	Sonstige Erträge	1.500,00 €
		Zinsen	0,00 €
		Sonstige Rückflüsse	2.980,00 €
		Entnahme Rücklagen	193.869,53 €
Summe Ausgaben	597.959,53 €	Summe Einnahmen	597.959,53 €

Haushaltsplan 2018/2019 - Detailplan

Beschluss vom XX.XX.YYYY

Aufwendungen

Erträge

Nr.	Kto.	Bezeichnung	Rückstellungen / Verbindlichkeiten	IST 31.03.18	Auslastung	HH 17/18	HH 18/19	Differenz	IST 31.03.18	Auslastung	HH 17/18	HH 18/19	Differenz
A 8625 Semesterbeiträge									290.476,20 €	96,70%	300.380,00 €	399.610,00 €	99.230,00 €
B Aufwendungen der Studierendenschaft													
1 Anschaffungen													
1.01	490	Geschäftsausstattung		5.905,97 €	98,43%	6.000,00 €	6.000,00 €	0,00					
1.02	491	Computer und Ähnliches		2.427,29 €	80,91%	3.000,00 €	3.000,00 €	0,00					
1.03	420	Büroeinrichtung		0,00 €	0,00%	2.000,00 €	2.100,00 €	100,00					
1.04	485	Betriebs- und Geschäftsausstattung (SP)		1.827,40 €	182,74%	1.000,00 €	2.000,00 €	1.000,00					
Summe				0,00 €	10.160,66 €	12.000,00 €	13.100,00 €	1.100,00	0,00 €		0,00 €		
2 Personalkosten													
2.01	4120	Löhne und Gehälter		90.653,05 €	90,56%	100.100,00 €	116.900,00 €	16.800,00					
2.02	4190	Aushilfe		2.636,62 €	75,33%	3.500,00 €	1.400,00 €	-2.100,00					
2.03	4130	Gesetzliche Sozialaufwendungen		18.050,67 €	93,04%	19.400,00 €	22.250,00 €	2.850,00					
2.04	4140	Weiterbildungskosten		179,50 €	17,95%	1.000,00 €	3.000,00 €	2.000,00					
2.05	4169	Allgemeine Aufwandsentschädigung		835,00 €	69,58%	1.200,00 €	1.200,00 €	0,00					
2.06	4170	AE GB Inneres		13.763,50 €	125,12%	11.000,00 €	11.502,00 €	502,00					
2.07	4171	AE GB Öffentlichkeitsarbeit		5.083,00 €	112,96%	4.500,00 €	4.720,00 €	220,00					
2.08	4172	AE GB Soziales		4.067,00 €	101,68%	4.000,00 €	4.210,00 €	210,00					
2.09	4173	AE GB Lehre und Studium		8.055,00 €	134,25%	6.000,00 €	6.099,00 €	99,00					
2.10	4174	AE GB Hochschulpolitik		11.746,30 €	146,83%	8.000,00 €	8.493,00 €	493,00					
2.11	4175	AE GB Personal		3.765,00 €	125,50%	3.000,00 €	3.000,00 €	0,00					
2.12	4176	AE Sitzungsvorstand		985,00 €	98,50%	1.000,00 €	1.000,00 €	0,00					
2.13	4177	AE Förderausschuss		245,00 €	49,00%	500,00 €	500,00 €	0,00					
2.14	4178	AE Wahlausschuss		1.659,00 €	66,36%	2.500,00 €	2.500,00 €	0,00					
2.15	4179	AE Sportobleute		2.950,00 €	98,33%	3.000,00 €	3.300,00 €	300,00					
Summe				0,00 €	164.673,64 €	168.700,00 €	190.074,00 €	21.374,00	0,00 €		0,00 €		
3 Laufende Betriebsausgaben und Büroausgaben													
3.01	4260	Instandhaltung	99,00 €	9,95 €	0,50%	2.000,00 €	2.099,00 €	99,00					
3.02	4360	Versicherung		1.828,01 €	91,40%	2.000,00 €	2.000,00 €	0,00					
3.03	4530	Betriebskosten Notstromaggregat		0,00 €	0,00%	150,00 €	150,00 €	0,00					
3.04	4570	Fremdfahrzeuge (teilAuto)		2.711,04 €	67,78%	4.000,00 €	4.000,00 €	0,00	2.711,04 €	77,46%	3.500,00 €	3.500,00 €	
3.05	4601	Transportkosten allgemein		0,00 €	0,00%	100,00 €	100,00 €	0,00					

3.06	4650	Bewirtung	163,87 €	20,48%	800,00 €	300,00 €	-500,00	163,87 €	163,87%	100,00 €	200,00 €	
3.07	4660	Reisekosten	99,00 €	19,80%	500,00 €	500,00 €	0,00					
3.08	4806	Softwarelizenzen, Updates und Domainkosten	376,25 €	0,00%	0,00 €	500,00 €	500,00					
3.09	4830	Abschreibung Sachanlagen	1.664,62 €	0,00%	0,00 €	2.000,00 €	2.000,00					
3.10	4855	Geringwertige Güter (GWG)	376,25 €	0,00%	0,00 €	1.500,00 €	1.500,00					
3.11	4862	Abschreibungen Sammelposten (1/5)	365,48 €	0,00%	0,00 €	370,00 €	370,00					
3.12	4910	Porto	6,00 €	6,00%	100,00 €	100,00 €	0,00					
3.13	4920	Telefon	0,00 €	0,00%	50,00 €	50,00 €	0,00					
3.14	4930	Bürobedarf	615,20 €	76,90%	800,00 €	800,00 €	0,00					
3.15	4940	Zeitschriften / Bücher	1.094,71 €	218,94%	500,00 €	1.500,00 €	1.000,00					
3.16	4955	Buchführungskosten	656,41 €	131,28%	500,00 €	700,00 €	200,00					
3.17	4970	Nebenkosten des Geldverkehrs	390,16 €	48,77%	800,00 €	800,00 €	0,00					
3.18	4950	Rechts-/ Beratungskosten	3.800,00 €	4.521,50 €	75,36%	6.000,00 €	9.800,00 €	3.800,00				
3.19	4900	sonstige Aufwendungen	28,98 €	5,80%	500,00 €	500,00 €	0,00					
Summe			3.899,00 €	14.907,43 €	18.800,00 €	27.769,00 €	8.969,00	2.874,91 €		3.600,00 €		
4 Mitgliedschaften												
4.01	4380	Beiträge (z.B. DJH, Kiez-Karte)	346,00 €	49,43%	700,00 €	600,00 €	-100,00					
4.02	4381	Sportstätten Hochschule Zittau/Görlitz	0,00 €	0,00%	500,00 €	500,00 €	0,00					
4.03	4385	Überregionale Zusammenarbeit/KSS	0,00 €	0,00%	1.000,00 €	9.000,00 €	8.000,00					
Summe			0,00 €	346,00 €	2.200,00 €	10.100,00 €	7.900,00	0,00 €		0,00 €		
5 Wahlen												
5.01	4705	Wahlausschuss	2.733,19 €	68,33%	4.000,00 €	3.000,00 €	-1.000,00					
5.02	4704	Wahlwerbung	12.808,58 €	86,54%	14.800,00 €	14.000,00 €	-800,00					
Summe			0,00 €	15.541,77 €	18.800,00 €	17.000,00 €	-1.800,00	0,00 €		0,00 €		
6 Projektförderung												
6.01	4700	Aufwand für studentische Projekte	33.259,48 €	39.392,58 €	65,65%	60.000,00 €	95.529,48 €	35.529,48				
Summe			33.259,48 €	39.392,58 €	60.000,00 €	95.529,48 €	35.529,48	0,00 €		0,00 €		
7 Geschäftsbereich Hochschulpolitik												
7.01	4717	Referat Hochschulpolitik	204,00 €	0,00 €	0,00%	500,00 €	704,00 €	204,00				
7.02	4718	Referat Politische Bildung	12.917,91 €	184,54%	7.000,00 €	7.390,00 €	390,00	0,00%	1.000,00 €	0,00 €		
7.03	4716	Referat Gleichstellungspolitik	2.100,00 €	3.282,00 €	50,49%	6.500,00 €	6.800,00 €	300,00				
7.04	4719	Referat WHAT	4.298,00 €	10.260,25 €	60,35%	17.000,00 €	18.298,00 €	1.298,00	0,00%	1.000,00 €	2.500,00 €	
Summe			6.602,00 €	26.460,16 €	31.000,00 €	33.192,00 €	2.192,00	0,00 €		2.000,00 €	2.500,00 €	
8 Geschäftsbereich Lehre und Studium												
8.01	4721	Referat Lehre und Studium	2.815,14 €	56,30%	5.000,00 €	4.609,00 €	-391,00					
8.02	4722	Referat Kultur	1.550,00 €	32.260,57 €	92,17%	35.000,00 €	2.050,00 €	-32.950,00	24.472,11 €	97,89%	25.000,00 €	0,00 €
8.03	4723	Referat Sport	5.989,05 €	7.127,16 €	47,51%	15.000,00 €	20.989,05 €	5.989,05				
8.04	4724	Referat Qualitätsentwicklung	50,00 €	4.382,00 €	54,78%	8.000,00 €	8.240,00 €	240,00				
Summe			7.589,05 €	46.584,87 €	63.000,00 €	35.888,05 €	-27.111,95	24.472,11 €		25.000,00 €		

9 Geschäftsbereich Soziales									
9.01	4733	Referat Soziales	1.724,43 €	86,22%	2.000,00 €	3.000,00 €	1.000,00		
9.02	4715	Soziales-Härtefälle	19.670,10 €	85,52%	23.000,00 €	25.000,00 €	2.000,00		
9.03	4731	Referat Ausländische Studierende	101,40 €	67,60%	150,00 €	100,00 €	-50,00		
9.04	4732	Referat IBS	1.540,22 €	25,67%	6.000,00 €	9.000,00 €	3.000,00		
9.05	4734	Referat Studentenwerk	114,00 €	114,00%	100,00 €	100,00 €	0,00		
9.06	4735	Referat Studieren mit Kind	0,00 €	0,00%	100,00 €	100,00 €	0,00		
Summe			0,00 €	23.150,15 €	31.350,00 €	37.300,00 €	5.950,00	0,00 €	
10 Geschäftsbereich Öffentlichkeitsarbeit									
10.01	4742	Referat Öffentlichkeitsarbeit	9.875,74 €	123,45%	8.000,00 €	18.000,00 €	10.000,00	485,00 €	101,04%
10.02	4741	Referat Internet	0,00 €	0,00%	12.000,00 €	16.000,00 €	4.000,00	480,00 €	
Summe			0,00 €	9.875,74 €	20.000,00 €	34.000,00 €	14.000,00	485,00 €	480,00 €
11 Geschäftsbereich Inneres									
11.01	4753	Referat Service und Förderpolitik	40,00 €	625,04 €	89,29%	700,00 €	940,00 €	240,00	
11.02	4752	Referat Mobilität	570,34 €	95,06%	600,00 €	100,00 €	-500,00	42,78 €	85,56%
11.03	4751	Referat Datenschutz	18,96 €	3,79%	500,00 €	500,00 €	0,00		
11.04	4755	Referat Technik	37,58 €	3,76%	1.000,00 €	1.500,00 €	500,00		
11.05	4754	Referat Struktur	0,00 €	0,00%	100,00 €	100,00 €	0,00		
11.06	4756	Referat Vernetzung	300,00 €	9.229,90 €	184,60%	5.000,00 €	5.300,00 €	300,00	
Summe			340,00 €	10.481,82 €	7.900,00 €	8.440,00 €	540,00	42,78 €	50,00 €
12 Geschäftsbereich Personal									
12.01	4771	Referat Personal	344,35 €	86,09%	400,00 €	1.500,00 €	1.100,00		
Summe			0,00 €	344,35 €	400,00 €	1.500,00 €	1.100,00	0,00 €	0,00 €
13 Arbeitsgemeinschaften									
13.01	4761	AG DSN	0,00 €	0,00%	100,00 €	100,00 €	0,00		
13.02	4762	AG Integrale	1.927,00 €	266,00 €	13,30%	2.000,00 €	3.927,00 €	1.927,00	
13.03	4763	AG Promovierendenrat	303,67 €	37,96%	800,00 €	800,00 €	0,00		
13.04	4765	AG Schlau	378,16 €	63,03%	600,00 €	1.550,00 €	950,00		
13.05	4764	AG TUUWI	2.160,00 €	738,21 €	29,53%	2.500,00 €	5.960,00 €	3.460,00	0,00%
Summe			4.087,00 €	1.686,04 €	6.000,00 €	12.337,00 €	6.337,00	0,00 €	485,00 €
14 Fachschaftsbeiträge									
14.01	4801	Allgemeinbildende Schulen	4.300,00 €	0,00 €	0,00%	4.300,00 €	4.060,00 €	-240,00	
14.02	4802	Architektur/Landschaftsarchitektur	2.900,00 €	0,00 €	0,00%	2.900,00 €	2.800,00 €	-100,00	
14.03	4803	Bauingenieurwesen	4.100,00 €	0,00 €	0,00%	4.100,00 €	4.060,00 €	-40,00	
14.04	4804	Berufspädagogik	2.300,00 €	0,00 €	0,00%	2.300,00 €	2.260,00 €	-40,00	
14.05	4805	Biologie	1.348,40 €	1.151,60 €	46,06%	2.500,00 €	2.260,00 €	-240,00	
14.06	4806	Center for Molecular and Celular Bioengineering	670,00 €	0,00 €	0,00%	670,00 €	1.360,00 €	690,00	
14.07	4807	Chemie/Lebensmittelchemie	2.800,00 €	0,00 €	0,00%	2.800,00 €	2.710,00 €	-90,00	

14.08	4808	FSR der Philosophischen Fakultät	4.800,00 €	0,00 €	0,00%	4.800,00 €	4.690,00 €	-110,00				
14.09	4809	Elektrotechnik	5.400,00 €	0,00 €	0,00%	5.400,00 €	5.230,00 €	-170,00				
14.10	4810	Forstwissenschaften	2.500,00 €	0,00 €	0,00%	2.500,00 €	2.350,00 €	-150,00				
14.11	4811	Geowissenschaften	2.400,00 €	0,00 €	0,00%	2.400,00 €	2.350,00 €	-50,00				
14.12	4812	Hydrowissenschaften	2.500,00 €	0,00 €	0,00%	2.500,00 €	2.440,00 €	-60,00				
14.13	4813	IHI Zittau	1.600,00 €	0,00 €	0,00%	1.600,00 €	1.450,00 €	-150,00				
14.14	4814	Informatik	4.000,00 €	0,00 €	0,00%	4.000,00 €	3.970,00 €	-30,00				
14.15	4815	Jura	1.600,00 €	0,00 €	0,00%	3.100,00 €	2.530,00 €	-570,00	10.675,70 €	100,00%	10.675,70 €	0,00 €
14.16	4816	Maschinenwesen	11.000,00 €	0,00 €	0,00%	11.000,00 €	10.540,00 €	-460,00				
14.17	4817	Mathematik	1.900,00 €	0,00 €	0,00%	1.900,00 €	1.810,00 €	-90,00				
14.18	4818	Medizin/Zahnmedizin	6.000,00 €	0,00 €	0,00%	6.000,00 €	5.860,00 €	-140,00				
14.19	4819	Physik	2.800,00 €	0,00 €	0,00%	2.800,00 €	2.710,00 €	-90,00				
14.20	4820	Psychologie	2.900,00 €	0,00 €	0,00%	2.900,00 €	2.890,00 €	-10,00				
14.21	4821	Sozialpädagogik/Erziehungswissenschaften	1.800,00 €	0,00 €	0,00%	1.800,00 €	1.810,00 €	10,00				
14.22	4822	Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	3.500,00 €	0,00 €	0,00%	3.500,00 €	3.250,00 €	-250,00				
14.23	4823	Verkehrswissenschaften „Friedrich List“	3.400,00 €	0,00 €	0,00%	3.400,00 €	3.250,00 €	-150,00				
14.24	4824	Wirtschaftswissenschaften	5.600,00 €	0,00 €	0,00%	5.600,00 €	5.590,00 €	-10,00				
14.25	4829	Sonderzuwendungen Fachschaften	0,00 €	0,00 €	0,00%	1.000,00 €	1.000,00 €	0,00				
Summe			82.118,40 €	1.151,60 €		85.770,00 €	83.230,00 €	-2.540,00	10.675,70 €		10.675,70 €	

C		Sonstige Erträge								
01	2708	Nutzungsentgelt Materialverleih				0,00 €	0,00%	1.000,00 €	500,00 €	-500,00 €
02	8650	Zinsen Sparkassenkonto				2,96 €	9,87%	30,00 €	0,00 €	-30,00 €
03	8655	Zinsen Sparkonto				0,00 €	0,00%	50,00 €	0,00 €	-50,00 €
04	8660	Erlös ISIC-Ausweise				825,00 €	82,50%	1.000,00 €	1.000,00 €	0,00 €
Summe						827,96 €		2.080,00 €	1.500,00 €	-580,00 €

D		Vermögensentwicklung								
		Zuführung/Entnahme aus Rücklagen				116.676,20 €	64,40%	181.169,30 €	193.869,53 €	12.700,23 €
		Rücklagen nach Zuführung/Entnahme				83.128,11 €		18.635,01 €	-110.741,42 €	

GESAMT			446.530,86 €	84,90%	525.920,00 €	597.959,53 €		72.439,53 €	446.530,86 €	84,90%	525.920,00 €	597.959,53 €	111.350,23 €
---------------	--	--	---------------------	---------------	---------------------	---------------------	--	--------------------	---------------------	---------------	---------------------	---------------------	---------------------

Vermerk Deckungsfähigkeit

Gemäß §9 der Finanzordnung der Studentenschaft der TU Dresden sind die folgenden Titellansätze des eingebrachten Haushaltsplans gegenseitig in Höhe von 25% deckungsfähig:

Haushaltspositionen der Gruppen B1-B13 jeweils innerhalb ihrer Gruppe, außer B6 und B12

Haushaltspositionen der Gruppe B14 sind nicht untereinander deckungsfähig.

Haushaltspositionen der Gruppe C1-C4 untereinander

Kto.	Fachschaft	Anzahl Beitragspflichtiger (Planzahl)	Zustehende Gelder
4801	Allgemeinbildende Schulen	1700	4.060 €
4802	Architektur/Landschaftsarchitektur	1000	2.800 €
4803	Bauingenieurwesen	1700	4.060 €
4804	Berufspädagogik	700	2.260 €
4805	Biologie	700	2.260 €
4806	Center for Molecular and Celular Bioengineering	200	1.360 €
4807	Chemie/Lebensmittelchemie	950	2.710 €
4808	FSR der Philosophischen Fakultät	2050	4.690 €
4809	Elektrotechnik	2350	5.230 €
4810	Forstwissenschaften	750	2.350 €
4811	Geowissenschaften	750	2.350 €
4812	Hydrowissenschaften	800	2.440 €
4813	IHI Zittau	250	1.450 €
4814	Informatik	1650	3.970 €
4815	Jura	850	2.530 €
4816	Maschinenwesen	5300	10.540 €
4817	Mathematik	450	1.810 €
4818	Medizin/Zahnmedizin	2700	5.860 €
4819	Physik	950	2.710 €
4820	Psychologie	1050	2.890 €
4821	Sozialpädagogik/Erziehungswissenschaften	450	1.810 €
4822	Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	1250	3.250 €
4823	Verkehrswissenschaften „Friedrich List“	1250	3.250 €
4824	Wirtschaftswissenschaften	2550	5.590 €
		32350	

Sockelbetrag 2 Semester	1.000 €
500€ pro Semester	

Anlage 1 - Semesterbeiträge

Nr.	Kto.	Bezeichnung	Sommersemester 2018	Wintersemester 2018/2019	Gesamt
A	8625	Semesterbeiträge	148.810,00 €	250.800,00 €	399.610,00 €
		Anzahl Studierende	32350	33000	
		Semesterbeitrag pro Person	4,60 €	7,60 €	
		Beitrag StuRa	3,70 €	6,70 €	
		Fachschaftsbeitrag	0,90 €	0,90 €	

Anlage 3 - Rücklagenentwicklung

Haushaltsjahr	Entnahme/Überschuss	Vermögen
2007/2008	17.769,06 €	118.784,47 €
2008/2009	21.617,04 €	140.401,51 €
2009/2010	-6.752,84 €	133.648,67 €
2010/2011	-21.480,99 €	112.167,68 €
2011/2012	4.717,77 €	116.885,45 €
2012/2013	43.443,22 €	160.328,67 €
2013/2014	44.818,84 €	205.147,51 €
2014/2015	53.462,18 €	258.609,69 €
2015/2016	16.639,48 €	275.249,17 €
2016/2017	-75.444,86 €	199.804,31 €
2017/2018	-116.676,20 €	83.128,11 €

Ausstehende Finanzanträge bis 31.03.

Projektförderung	AG Integrale	AG TUUWI	Aushilfe	Rf Hopo	Rf Kultur	Rf GSP	Rf Sport	Rechts-/Beratungskosten	Rf WHAT	Instandhaltung	Rf QE	Rf SuF	Rf. Vernetzung
4700	4762	4764	4190	4717	4722	4716	4723	4950	4719	4260	4724	4753	4756
1.000,00 €	1.257,00 €	1.490,00 €	2.200,00 €	180,00 €	1.550,00 €	2.100,00 €	2.250,00 €	400,00 €	750,00 €	99,00 €	50,00 €	70,00 €	300,00 €
200,00 €	670,00 €		1.300,00 €	24,00 €			3.000,00 €	3.800,00 €	2.950,00 €			40,00 €	
206,00 €							129,05 €		398,00 €				
1.000,00 €							240,00 €		200,00 €				
3.000,00 €													
5.000,00 €													
7.500,00 €													
2.410,00 €													
90,00 €													
513,70 €													
39,00 €													
60,00 €													
1.190,00 €													
600,00 €													
2.085,00 €													
1.500,00 €													
546,07 €													
300,00 €													
1.174,00 €													
990,80 €													
920,00 €													
234,70 €													
14,19 €													
438,22 €													
999,00 €													
248,80 €													
1.000,00 €													
33.259,48 €	1.927,00 €	1.490,00 €	3.500,00 €	204,00 €	1.550,00 €	2.100,00 €	5.619,05 €	4.200,00 €	4.298,00 €	99,00 €	50,00 €	110,00 €	300,00 €

Gesamtsumme: 58.706,53 €

Bedarfsanmeldung des GB Inneres im WJ18/19

Referat Technik	
Thema	Bedarf
Vorhaltung Wartung und Reperaturen	1.500 €
Ersatz 2er 3Com-Switches durch einen 48er Ubiquiti-Unifi-PoE-Switch	800 €
Gesamtsumme	2.300 €

Referat Datenschutz	
Thema	Bedarf
Fortbildungsmaßnahmen der Aktiven Studentenschaft	500 €

Referat Mobilität	
Thema	Bedarf
Flyer, Plakate	100 €

Referat Vernetzung		
Thema	Varianten	Bedarf
Uniweite Fachschaftentagung (UFaTa)	Variante I: Freitag bis Sonntag	5.000 €
	Variante II: Samstag und Sonntag	3.500 €

Bitte entscheidet hier in welchem Maße ihr die UFaTa stattfinden lassen wollt.

Dazu gibt es zwei verschiedene Varianten, welche sich im Hauptpunkt in der Länge der UFaTa differenzieren.

Referat Service und Förderpolitik	
Thema	Bedarf
4-6 Finanzerworkshops	100 €
2 Fortbildungen im Bereich Finanzen/Steuern/Förderungen	700 €
2 Kassenprüferschulungen	40 €
Sonstiges	60 €
Gesamtsumme	900 €

Referat Struktur	
Thema	Bedarf
Keine besondere Planungen; Nur Reserve falls doch noch ein Projekt im Referat finanziert werden soll.	100 €

Bedarfsanmeldung des GB Öffentlichkeitsarbeit im WJ18/19

Projekt	Kosten	Es fallen Kosten an für:	Bemerkungen:	Priorität
Umbenennung in Studierendenrat	2.000 €	Ersetzung des Wortes "Studentenrat" zu "Studierendenrat" - Zum Beispiel auf Schildern, Veröffentlichungen, Formularen, usw. sowie Kommunikation des neuen Namens (z.B. kleine Tüten mit Studentenfutter und der Aufschrift "Es heißt Studierendenfutter!") Preis: ca. 2500 Stk. - 1000€	Durch die Umbenennung des StuRa in Studierendenrat wird es notwendig, den neuen Namen öffentlich zu kommunizieren und in allen Veröffentlichungen, Formularen, Stempeln und Dokumenten zu ersetzen. Darüber hinaus ist es wichtig in der Öffentlichkeit klarzustellen, warum es zu dieser Umbenennung gekommen ist. Außerdem soll das alte Schild an der Baracke erneuert werden.	1
Materialien zur ESE	1.000 €	Broschüren, Flyer	Um Studienanfänger:innen einen guten Start in ihr Studium zu geben, veröffentlicht der StuRa jedes Jahr Informationsmaterial, in dem Tipps zur Studienfinanzierung gegeben werden oder Hochschulgruppen vorgestellt werden. Durch eine Platzierung von Flyern und/oder Broschüren in den ESE-Tüten wird sichergestellt, dass Studienanfänger:innen diese Informationen erhalten.	
<i>Wahlwerbung</i>	<i>14.000 €</i>	<i>Plakate (versch. Formate), Banner (HSZ, Mensa), Flyer, Aufkleber, Mensafähnchen, Großflächenwerbung, DVB, Social Media, Goodies (z.B. Taschentücher, Kondome, Tee), Verbrauchsmaterial, teilAuto</i>	<i>Die Universitätswahlen im November stellen ein Großprojekt der Öffentlichkeitsarbeiten aller Fachschaften sowie des StuRa dar. Neben einer Vorstellung aller Kandidierenden müssen Orte und Zeiten der Wahlen beworben sowie Allgemein die Wahlen beworben werden. Der StuRa unterstützt die FSRe durch eine Kampagne, die grundsätzlich auf die Wahlen hinweist und Studierende informiert, warum Sie wählen sollen.</i>	
Geschäftsausstattung	500 €	Visitenkarten, Briefvorlagen, Verbrauchsmaterial, etc.	Für die Durchführung ihrer Aufgaben benötigen Referent:innen und Geschäftsführer:innen sowie die Angestellten des StuRa Verbrauchsmaterialien wie Visitenkarten, Briefbögen und Namens- oder Türschilder.	2
Weiterbildungen	500 €	Weiterbildungen für Referatsmitglieder, ÖA-Beauftragte der Fachschaftsräte	Um die Öffentlichkeitsarbeit des StuRa sowie der FSRe zu verbessern, werden Weiterbildungen in diesem Bereich benötigt. Eine Übernahme von Teilnahmegebühren seitens des StuRa sind dazu notwendig.	
Drucksachen	500 €	Tagesgeschäft Flyer, Plakate, etc.	Um beispielsweise bei Ausschreibungen von Posten oder kurzfristigen Kampagnen schnell eine breite Öffentlichkeit zu erreichen, ist es notwendig in Printform zu informieren bzw. zu werben.	
Aufmerksamkeiten	500 €	Geschenke, Weihachts- und Dankeskarten	Um sich am Jahresende bei Partner:innen zu bedanken, werden in der Weihnachtszeit Grußkarten und kleine Präsente an ausgewählte Partner:innen versendet	
Gimmicks	5.000 €	Bspw. neue Jute-Beutel, Turnbeutel, Schlüsselbänder	Bei Veranstaltungen des StuRa, z.B. im Schampus auf dem Campus oder zum Uni-Tag kann der StuRa mit kleinen Werbegeschenken bei Studierenden oder Studieninteressierten im Gedächtnis bleiben.	
Sommeruni	2.150 €	Veranstaltungsdurchführung	Um Studierende über Studienmöglichkeiten an der TU Dresden zu informieren, lädt der StuRa zur Sommeruni: Bei Grillgut & kalten Getränken werden die Fragen der Studieninteressierten von Studierenden direkt beantwortet. Einnahmen der Veranstaltung im Jahr 2017: 850€	
Elterngarten zum Uni-Tag	850 €	Auslagen zur Veranstaltungsdurchführung	Veranstaltung für Eltern zum Tag der offenen Tür an der TU Dresden (Uni-Tag). Veranstaltung trägt sich selber.	

Roll-Ups	500 €	Roll-Ups mit Informationen über den StuRa	Mehrmals im Jahr stellt der StuRa einen Messe-Stand: Ob zu Uni-Live, dem Uni-Tag, Schampus auf dem Campus oder beispielsweise bei TEDx, stets ist es wichtig, mit wenig Aufwand einen Messe-Stand aufzubauen, der professionell wirkt und die Betreuer:innen des Standes bestmöglich unterstützt, den StuRa vorzustellen. Dazu eignen sich besonders Roll-Ups, auf denen viele wichtige Informationen dargestellt werden können und die ins wenigen Sekunden aufgebaut sind.	3
Social Media Avertisement	200€	Facebook- oder Twitter-Werbeanzeigen	Zur Bewerbung von Ausschreibungen, Pressemitteilungen oder Stellungnahmen kann mit wenig Geld in sozialen Netzwerken ein breites Publikum erreicht werden.	
Animationsvideos	500€	Produktionskosten und Honorare	Um die Aufgaben, Angebote und Tätigkeitsbereiche des StuRa klarer und ansprechender darstellen zu können, bietet es sich an, kurze Animations-Clips zu veröffentlichen. Besonders bei der Bewerbung der Uni-Wahlen hat sich dieses Mittel als sehr wirkungsvoll erwiesen.	
Nachschub Kugelschreiber	2.500€	aktueller Vorrat reicht vmtl. noch bis Ende 2018	Anfang 2019 - also gegen Ende der Legislatur, werden die StuRa-Kugelschreiber vergriffen sein. Um weiterhin dieses wirkungsvolle Gimmick in der Kommunikation des StuRa gegenüber Studierenden einsetzen zu können, ist es notwendig, bereits im HH 18/19 neue Kugelschreiber zu bestellen.	
30 Jahre StuRa	1.000€		2019 feiert der StuRa sein 30-jähriges Bestehen: Ein Grund auf eine lange Zeit ehrenamtliches und studentisches Engagement zurückzublicken.	
Banner	300€	Banner des StuRa	Um grundsätzliche Positionen des StuRa (Stichwort: weltoffene Gesellschaft, keine Studiengebühren, mehr Bafög, ...) können diese in Form von Bannern vor dem HSZ oder über der alten Mensa dargestellt werden.	

Gesamtsumme	32.000 €	(vgl. 33000€ [inkl. Internet, exkl. Wahlwerbung] im WJ 16/17 und 20000€ [inkl. Internet, exkl. Wahlwerbung] im WJ 17/18)
-------------	----------	--

WJ-Posten Referat ÖA	18.000 €	(vgl. 33000€ [inkl. Internet] im WJ 16/17 und 8000€ [exkl. Internet] im WJ 17/18)
WJ-Posten Wahlwerbung	14.000 €	(vgl. 18000€ im WJ 16/17 und 16000€ im WJ 17/18)

Referat Internet		
Thema	Kosten	Bemerkung
Neugestaltung der Internetpräsenz des Studierendenrates der TU Dresden	16.000,00 €	Unsere aktuelle Seite technisch, strukturell und auch inhaltlich nicht mehr auf der Höhe der Zeit. Die Diskussion um die Beitragserhöhung hat gezeigt, dass der StuRa umso mehr ein eigenes Medium benötigt um seine Arbeit, sein Möglichkeiten zu präsentieren.

Bedarfsanmeldung des GB Hochschulpolitik im WJ18/19

Referat Gleichstellungspolitik			
Thema	Kostenpunkte	Bedarf	Priorität
Mini-Veranstaltungsreihe	Werbung	900 €	niedrig
	Honorare		
2. Aktionstage gegen Sexismus & Homophobie 2018	Öffentlichkeitsarbeit	3.800 €	hoch
	Honorare		
	Filmverleihgebühren		
	Raummieten (außerhalb TU)		
	Workshopmaterialien		
Gesamtsumme:		4.700 €	

Referat WHAT			
Thema	Kostenpunkte	Bedarf	Gesamt
Festival Progressive 2	Werbung	500 €	3.500 €
	Technik + Bühne	1.000 €	
	Honorare	1.000 €	
	Sonstiges	1.000 €	
Demonstration 1	Technik + Bühne	1.000 €	2.000 €
	Werbung	300 €	
	Transport	200 €	
	Honorare	400 €	
	Sonstiges	100 €	
Demonstration 2	Technik + Bühne	1.000 €	2.000 €
	Werbung	300 €	
	Transport	200 €	
	Honorare	400 €	
	Sonstiges	100 €	
Workshops und Vorträge	Honorare	800 €	1.000 €
	Material	200 €	
Kinoveranstaltungen	Filmkosten	800 €	1.000 €
	Sonstiges	200 €	
IB-Info Flyer		500 €	500 €
Außendarstellung		500 €	500 €
Sonstiges		1.500 €	1.500 €
Gesamtsumme			12.000 €

Bedarfsanmeldung des GB Lehre und Studium im WJ18/19

Referat Qualitätsentwicklung		
Thema	Posten und Bemerkungen	Bedarf
AG QE (3 Stück)	Vernetzungstreffen der Studiengangskordinatoren	240,00 €
	Versorgung der Teilnehmer	
	Seminarmaterial	
Literatur	Bücher	150,00 €
	aktuelle Publikationen	
Seminare (Gremien- oder StuKo-Seminar)	Materialien	1.000,00 €
	Verpflegung	
	Übernachtung	
Seminare (Studentischer Akkreditierungspool)	Es soll jedes Semester ein Seminar des Pools geben, das erste im Mai oder Juni, das zweite im Dezember, Kosten sind vom Pool kalkuliert (Teamer, Reisekosten, Übernachtungen, Materialien, ...), die Erfahrungen des letzten Haushaltsjahres haben gezeigt, dass es hier zu Situationen kommen kann, dass der Posten das Haushaltsjahr übergreifend ist, aufgrund der langen Vorlaufzeit der Planung. Grundsätzlich war und ist aber das Ziel in Summe innerhalb eines Jahres zwei Seminare zu veranstalten.	5.000,00 €
Fahrtkosten für Weiterbildungen und Konferenzen	für Weiterbildungen und Konferenzen, insbesondere finden 3 oder 4 PVT's jedes Jahr statt, zu denen wir anwesend sein sollten, diese sind nach den Erfahrungen des letzten Jahres mit je 300 € angesetzt, darüber hinaus wäre es gut die ein oder andere Weiterbildung/Konferenz zum Thema zu besuche	1.500,00 €
Konferenzbeiträge	die PVT sind Beitragsfrei, andere Konferenzen nicht	300,00 €
Gesamtsumme:		8.190,00 €

Referat Lehre und Studium			
Thema	Projekt	Bedarf	Priorität
Workshops	Gremienworkshop I	100 €	primär
	Gremienworkshop II	100 €	primär
	Gremienworkshop III	100 €	tertiär
	Prüfungsrecht (externer Referent)	1.500 €	primär
	Workshop (externer Referent) – freies Thema (bspw. Berufungskommission, ...)	1.500 €	tertiär
	Zwischensumme	1.800 €	
Öffentlichkeitsarbeit	Klausureinsicht	60 €	primär
	Leistungs-Anerkennung	60 €	primär
	Prüfungsunfähigkeit	60 €	primär
	Anwesenheitspflicht	60 €	primär
	Allgemeine Info-Broschüre	450 €	sekundär
	weiteres Thema	60 €	sekundär
	weiteres Thema	60 €	tertiär
Zwischensumme	810 €		
Reisekosten (idR 2 Personen)	DAAD (Vorabtreffen & MV)	500 €	primär
	MeTaFa (2x)	300 €	primär
	PVT (2x)	300 €	primär
	Akkreditierungsseminar(e)	300 €	primär
	weiteres Schulungsseminare (ggf. Teilnahmekosten, bspw. vom DAAD o.ä.)	1.000 €	
	Zwischensumme	1.650 €	
Informationsbeschaffung	Literatur	250 €	sekundär
	Zwischensumme	1.650 €	
Gesamtsumme		4.260 €	

Bedarfsanmeldung des GB Soziales im WJ18/19

Bezeichnung	Betrag	Einzelposten	Begründung
Referat Soziales	3.000 €		Seminare; Da es normalerweise im nächsten Haushaltsjahr ein wenig Nachwuchs im Referat gibt, sollte dieser Entsprechend geschult werden. Zum Teil kann das auch durch die Berater vor Ort geschehen. An der ein oder anderen Stelle sollte man sich aber auch Input von außen holen. Seminarthemen wären zum Beispiel BAföG, Wohngeld, How-to-Beratung,...
		2.000 €	Reisekosten zu Tagungen etc.; Der StuRa nimmt regelmäßig an Tagungen des DSWs zu Themen aus dem Bereich Soziales teil. Auch für andere Tagungen oder die Teilnahme von einzelnen Personen an Schulungen ist dieser Posten gedacht.
Soziale Härtefälle	25.000 €		Härtefälle so wie jedes Semester. Mit dem Geld könnte man ungefähr 90 Härtefälle bewilligen, auch mit einem leichten Anstieg in den Semesterbeiträgen. Im letzten Haushaltsjahr wurde 80 Härtefälle bewilligt und ein Antrag ist noch offen.
Referat Ausländische Studierende	100 €		Das Referat ist im Moment quasi nicht besetzt, daher ist hier nur 100€ eingeplant um etwas Geld zu haben, wenn das Referat wieder mit mehr Leuten besetzt ist.
Referat IbS	9.000 €		
		8.000 €	Gebärensprachkurse; Die Kurse sind sehr gut angenommen. Für das nächste Semester soll es noch einmal einen Anfänger- und einen Fortgeschrittenkurs geben. Für das kommende Wintersemester gibt es im Moment die Idee für zwei Fortgeschrittenkurse.
		250 €	Veranstaltung im Rahem des Dies Academicus um Studierende auf das Thema aufmerksam zu machen. Was genau gemacht werden soll steht aber noch nicht fest.
		150 €	Werbemittel für das Referat; Um weitere Studierende auf das Referat und dessen Arbeit aufmerksam zu machen; evtl. auch Informationsmaterial
		600 €	Weiterbildung und Teilnahme an Tagungen; Es gibt immer mal wieder Tagungen die sich mit den Themen des Referats auseinandersetzen. Mitglieder des Referats würden daran gerne teilnehmen. Ähnliches gibt auch für die Weiterbildungen, die zum Teil in kostenlos, zum Teil aber auch kostenpflichtig sind.
Referat Studentenwerk	100 €		Keine besondere Planungen; Nur Reserve falls doch noch ein Projekt im Referat finanziert werden soll.
Referat Studieren mit Kind	100 €		Keine besondere Planungen; Nur Reserve falls doch noch ein Projekt im Referat finanziert werden soll.
Gesamtsumme:	37.300 €		

Bedarfsanmeldung des GB Personal im WJ18/19

Thema	Bedarf
Teambuildende Maßnahmen	500,00 €
Weiterbildungskosten	500,00 €
Bewirtung	500,00 €
Gesamtsumme	1.500 €

Weiterhin zu beachten sind die Weiterbildungskosten der Angestellten in Höhe von 3000€



TU - Umweltinitiative

Bedarfsanmeldung AG tuuwi

Hiermit beantragt die AG tuuwi die Einrichtung eines Postens im Wirtschaftsplan des StuRa für das Wirtschaftsjahr 2018 in Höhe von 3.800€. Die beantragte Summe setzt aus den geplanten Ausgaben zusammen, welche im Folgenden tabellarisch aufgelistet sind.

Posten	Betrag	Bemerkung
1	1000 €	Filmabende - 4 bis 5 Filme pro Semester - 50 € Raummiete - Lizenzkosten der Filme zwischen 50€ und 100€
2	150 €	Material Papierpilzblöcke
3	250 €	Essbarer Campus - Installationen zur Aufklärung/Bildung - Organisation Informationsveranstaltungen
4	500 €	Eröffnung der zweiten Bücherzelle - 250 € Gagen - 100 € Technik - 50 € Transport - Organisation Nebenprogramm
5	500 €	Gartenarbeit - Samen, Pflanzen, Erde - Material/Stoffe zur Gartenpflege - Geräte/Transport - Kostenreferenz: durchschnittliche Ausgaben der letzten Jahre
6	250 €	Projekte neuer Mitglieder
7	600 €	Hochbeete - Bau und Installation 2 neuer Hochbeete (Material, Transport, Abnahme) - Kostenreferenz: bereits gebaute Hochbeete
8	100 €	Exkursion Altenberger Moor



TU - Umweltinitiative

Posten	Betrag	Bemerkung
9	300 €	Instandsetzung Bücherzelle 1 - Ersatz Bodenplatte - Anbringung Feinstaubsensor - Reinigung und Verfugung - Anbringung Flyerhalterung
10	100 €	Nutzung IT Dienste - Domain - Hosting - Mailaccounts
11	50 €	Bürobedarf

i.A der AG tuuwi

Martin Baumgarten
Finanzen AG tuuwi

Anwesenheitsliste vom 26.04.2018

Stimmrechte insgesamt: 40
davon aktive Stimmrechte: 38

Mehrheit der Mitglieder: 20
2/3-Mehrheit: 26

Fachschaft	Art	Name	EV?	Status
ABS	A	Johannes Herda		anwesend
	B	Michel Abicht		anwesend
	C	GF Nathalie Schmidt		entschuldigt
Architektur	A	Christian Weißenfels		anwesend
BauIng	A	Yannic Hielscher		anwesend
	B			(nicht entsendet)
Berufspädagogik	A	Thomas Rußner		anwesend
Bio	A	Maxi Saft		anwesend
Chemie	A	Ronja Thümmeler		anwesend
CMCB	A	Christian Schöffler		fehlt unentschuldigt
ET	A	Hendrik Hostombe		anwesend
	B	Aurobindo Munikoti		fehlt unentschuldigt
Forst	A	Lucifer Kowal		fehlt unentschuldigt
Geo	A	Theresa Kusatz		anwesend
Hydro	A	Simeon Wenkel-Grünberg		fehlt unentschuldigt
IHI Zittau	A	Johanna Bialek		fehlt unentschuldigt
Informatik	A	Saskia Grun		anwesend
	B	Andreas Geyer		anwesend
	C	GF Sebastian Jaster		anwesend
Jura	A	Paula Elisabeth Rumberger		entschuldigt
MW	A	Xuan Huy Nguyen		anwesend
	B	Anneke Selle		anwesend
	B	Patrick Rogge		anwesend
	C	GF Alexander Busch		fehlt unentschuldigt
Mathe	A	Paul Senf		anwesend

Fachschaft	Art	Name	EV?	Status
Medizin	A	Nadine Schwanke		anwesend
	B	Christian Soyk		entschuldigt
	B	Eric Hattke		entschuldigt
Philosophie	A	Sinja Drechsler		anwesend
	B			(nicht entsendet)
Physik	A	Lukas Keller		anwesend
	C	GF Fabian Köhler		anwesend
Psychologie	A	Hans-Christian Straka		anwesend
SozPäd/EW	A	Lara Weidner		anwesend
SpraLiKuWi	A	Lea Biermann		fehlt unentschuldigt
Verkehr	A	Daniel Duschik		entschuldigt
	C	GF Tim Rothbarth		anwesend
WiWi	A	Nils Taeger		anwesend
	B	Marian Schwabe		anwesend
	B	Sven Herdes		anwesend

Gäste	
Fenja Staal (FSR Physik)	Markus Lindner (FSR Elektrotechnik)
Lutz Thies (Referent Öffentlichkeitsarbeit)	Martin Keßler (Referent Internet)